

Donnerstag, 27. Januar

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 8 M 75 P, für das deutsche Reich und ganz Deutschland 9 M incl. der Postbeförderungsgebühren. Bestellungen nehmen an die Expedition, W. (S.) Mohrens, Straße 59, und sämtliche Postämter.

National-Zeitung.

Inserate. — Die Petitzeile: Morgen-Ausgabe 4-gespalten 40 P. Columna resp. deren Theile 200 M u. f. w. Abend-Ausgabe 3-gespalten 60 P. — Reklame 3-gespalten 1 M 50 P. — Columna 450 M u. f. w.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: die französischen Baracken; an; Tagesbericht; aus dem Abgeordnetenhaus. Frankreich. Paris: die jüngsten Alarmanachrichten. Berliner Börsenbörse u. Waaren- u. Produktienmärkte.

* Berlin, 27. Januar.

Die französischen Barackenbauten.

Die Nachrichten über die Barackenbauten längs der deutschen Grenze seitens der französischen Militärbehörden haben sich leider bestärkt. Man ist in Deutschland langsam daran gegangen, dieser Kunde Glauben beizumessen; noch langsamer allerdings hat sich die französische Presse bestimmen lassen, von diesen Nachrichten überhaupt nur Notiz zu nehmen. Zuerst hatte man dort versucht, dieselben überhaupt todzuschweigen; dann kam es zu mehr oder weniger bestimmten Dementis der „Alarmanachrichten“. Wenn es sich um Alarman handelt, waren französische militärische Maßregeln mindestens so kennzeichnend, als deutsche diplomatische Versuche, die Franzosen auf die Gefahr des Spielens mit dem Feuer aufmerksam zu machen. Jetzt wird auf der ganzen französischen Pressefront der zuerst so scharf abgewiesene Barackenbau zugegeben. Es wird dadurch wieder aufs neue klar, daß das ganze Reden und Schweigen der französischen Presse nur als Täuschungsmittel gegen Deutschland verwendet wird. In der heutigen Lage der Angelegenheit handelt es sich darum, die Sache so harmlos als möglich hinzustellen; allein im Zusammenhange mit dem jetzt eintreffenden deutschen Pferdeausfuhrverbot bekommt die Angelegenheit doch einen sehr unangenehmen Charakter. Was Frankreich eben betreibt, das sind Vorbereitungen auf einen unmittelbaren Krieg. Wie weit man ihm glauben kann und will, daß es sich einzig um Vertheidigung gegen einen etwaigen Angriff handelt, lassen wir dahingestellt. Man muß immer wieder darauf hinweisen, daß von Deutschland die rückhaltlose Erklärung erfolgte, Frankreich niemals angreifen zu wollen, die französischen Staatsmänner jedoch unter allerlei Wendungen diese Erklärung umgehen.

Der „Temps“ bemerkt wieder, aus der Errichtung von Militärbaracken könne man doch nur auf die Absicht eines Offensivkrieges schließen, wenn man nicht den Franzosen die Absicht zutraue, diese Baracken auf ihren Schültern nach Berlin zu tragen. Die Zeit ist zu ernst für solche Scherze.

Die „Wall-Mall-Gazette“ hatte einen Interviewer zu General Boulanger geschickt, der ihm folgende Auskunft gab: Nicht ein Mann, nicht ein Pferd, noch eine Kanone ist an die Grenze geschickt worden. Die gewöhnliche starke Bereitschaft ist dort, aber keine Truppenzusammensetzung. Weiter berichtet man der „Wall-Mall-Gazette“ aus Paris: Die Baracken sind lediglich für die Truppen bestimmt, welche die Vertheidigung gegen Streifkorps übernehmen sollen, wenn der Feind einen Zug innerhalb des französischen Gebietes unternehmen sollte. In autoritativer Stelle ist dem Korrespondenten zu dessen Beruhigung bezüglich des rein defensiven Zweckes versichert worden, daß diese Truppen unter keinem Umstande über die Grenzen der Postionsgegend hinausgehen würden. (1) Die Baracken seien nur dazu bestimmt, einige wenige Alarman abzuhalten, volkreiche Gegenden zu terrorisieren und den Muth der Bewohner in den einer Invasion am meisten ausgeprägten Gebieten Frankreichs aufrecht zu halten. Zu dem letzten Krieg sei kaum von einer Handvoll Alarman Gebrauch gemacht worden, das wäre nie geschehen, hätten 7000 Mann in Güten um die benachbarten Forts gelegen. Es scheint uns fast, als hätte man sich an französische „autoritative Stelle“ über die „Wall-Mall-Gazette“ und ihren Korrespondenten lustig gemacht.

Die „Freie Stg.“ muß uns heute die Haltlosigkeit der Behauptung des Herrn Richter im Reichstag und des Herrn Windthorst im Abgeordnetenhaus, daß der Kriegsminister, der Chef des Generalstabs u. s. w. auf jährliche Bewilligung im Etat ständen, abgeben. Sie meint aber, der Reichstag könne für den Fall späterer Neuweisung des Postens denselben in die Rubrik „künftig wegfallend“ verweisen. Das ist schon etwas ganz Anderes, als das Recht, bei jeder Etatsberatung den Posten zu streichen. Im Uebrigen schlagen wir vor, es einmal damit zu versuchen, den Kriegsminister oder den Chef des Generalstabs als „künftig wegfallend“ zu bezeichnen.

Aus Mainz, 25. Januar, wird der „Köln. Stg.“ berichtet: „Heute haben hier und in den umliegenden Städten eine Anzahl junger Leute, welche bei der Rekruteneinstellung im Herbst als überzählig zurückgestellt waren, Einberufung zur Waffe auf die ersten Tage des April erhalten. Aus dieser Thatsache zu schließen, hat also die Reichsregierung für alle Fälle ihre Anordnungen getroffen, damit die vorgeschlagene Veranbarung der Präsenzliste ausgeführt werden kann.“ — Das genannte Blatt bemerkt dazu: „Nach einer Bestimmung der Ersatzordnung werden die als Überzählige zurückgestellten Militärschlichtigen, insofern sie auch im dritten Militärschlichtjahr überzählig bleiben und auch bis zum 1. Februar des folgenden Kalenderjahres zur Aufstellung nicht gebraucht werden, der Ersatzreserve überwiesen. Die Einberufung solcher Überzähligen muß also noch im laufenden Monat Januar geschehen, damit sie überhaupt stattfinden kann. Als eine Vorwegnahme der in der Militärvorlage geforderten Heeresvermehrung braucht diese Maßregel noch nicht angesehen zu werden; die Militärbehörde hat nur einen in ihrer Zuständigkeit gelegenen Schritt gethan, um sich den etwa nöthig werdenden Rekrutenbestand zu sichern. Auf wie lange die betreffenden Überzähligen vorerst bei den Fahnen bleiben werden, wird abzuwarten sein.“ Allerdings bezieht diese Erklärung der „K. Stg.“ sich nur auf Militärschlichtige des dritten Gesezungsjahres, während nicht berichtet wird, daß lediglich solche die Einberufung erhalten haben.

In Oesterreich ist dieser Tage die Ausführungsverordnung zum Landsturmgesetz publiziert worden. Die amtliche „Wiener Zeitung“ kündigt nun an, daß die Befehle der Offiziersstellen im Landsturm bereits im Februar erfolgen solle, und daß schon die betreffenden Bemerkungen unverweilt geschehen müßten.

Ueber die Vorgänge in Massach liegen folgende weitere telegraphische Mittheilungen vor: Rom, 26. Januar. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, soll sich den neuesten Nachrichten aus Massach zufolge Ras Alula noch immer in Ghinda befinden und zögern, gegen Massach weiter vorzugehen.

Rom, 26. Januar. Deputirtenkammer. Der Minister des Aeußern, Graf Robilant, erklärte auf eine Anfrage Rudinis, die

Regierung habe die feste Absicht, jetzt keine Expansionspolitik in Afrika zu verfolgen. Die gestern Abend veröffentlichte Depesche des Generals Gens sei dahin ausulegen, daß, wenn die abessinischen Truppen anreisen sollten, was noch sehr unwahrscheinlich sei, Gens dieselben energisch zurückweisen wolle. Daß ein Angriff Ras Alulas bereits erfolgt sei, müsse als Uebertreibung bezeichnet werden. Der Minister hat die Kammer, sie möge keine Beschlüsse fassen.

Das Kabinet Salisbury steht vor einer neuen Schwierigkeit: Goschen's Kandidatur ist gestern in Liverpool unterlegen. Die von gestern datirte Depesche, welche dieses Resultat meldet, hat folgenden Wortlaut:

Bei der heutigen Parlamentswahl im hiesigen Stabsbezirk erhielt der Kandidat der Liberalen und Anhänger Gladstone's Neville 3222, Goschen 3211 Stimmen. Die Majorität beträgt sonach 11 Stimmen, da 9 Stimmen angefochten werden, so findet morgen nochmalige Abstimmung statt.

Nach dem gestrigen Ausgang der Wahl kann die Zuvorsicht auf einen nachträglichen Erfolg Goschen's keine große sein. Man muß gespannt darauf sein, ob der ungünstige Wahlausfall auf lässige Betheiligung der Konservativen, der unionistischen Liberalen oder beider zurückzuführen ist. Unerwartet bliebe nur das Anwachsen der radikalen Strömung als Erklärungsgrund übrig.

Zur Wahlbewegung.

Hirschberg, 27. Januar. Die Nationalliberalen und Konservativen proklamirten in einer heute hier stattgehabten Versammlung als gemeinsamen Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl den Landtagsabgeordneten von Schenkerbörk. (Privattelegramm der „National-Zeitung“.)

II. Eddan i. Sachsen. Von der nationalliberalen und konservativen Partei ist der liberale Fabrikant Herr Reinhold Hoffmann zu Reudersdorf als Kandidat aufgestellt worden. Zahlreiche bisher deutschfreisinnige Wähler haben sich für ihn ausgesprochen.

Vogau. Hier wird, da Schorlemer-Alt abgelehnt hat, vom Centrum Medakier Fudangel aufgestellt.

Kreis Ober-Rhein. Nachdem der bisherige Abgeordnete Graf von Saxe (will) die Wiederannahme einer Kandidatur abgelehnt hat, hat eine Bergammlung von Vertrauensmännern der freisinnigen Partei in Eberwalde den Stadtsyndikus Gertel aus Berlin als Kandidaten aufgestellt.

n. Swandau, 26. Januar. Der freisinnige Wahlverein für Borsdorf-Schwandau hat den bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Schneider als Kandidaten wieder aufgestellt.

Merseburg-Querfurt. Die nationalliberalen und konservativen Wähler haben sich vereinigt und nur einen Kandidaten und zwar den Oberbürgermeister Dr. Miquel in Frankfurt a. M. aufgestellt. Der Wahlkreis war bis jetzt durch den freisinnigen Parteimitarbeiter, der 1884 mit 3607 Stimmen seinen freikonservativen Mitbewerber, auf den 6846 Stimmen fielen, aus demelde schlug.

Kreis Jerichow I. Das konservative Wahlcomité für den I. und II. Jerichower Kreis hat als ihren Kandidaten Landrath Segel aufgestellt. Der bisherige Vertreter war Dr. Grebe-Tempelhof (Fortschritt).

Saund. Für unseren Wahlkreis (bisher vertreten durch einen Sozialdemokraten) kandidirt seitens der gewählten Elemente Herr Louis Felschner.

Mörs, 25. Januar. In einer zahlreich besuchten Vertrauensmännerversammlung der nationalisimten Parteien wurde Gustav-Heinrich Baumann zu Bisslicher Insel einstimmig als Kandidat aufgestellt. Derselbe (Katholik) wird sich eventuell der freikonservativen Partei anschließen.

Kreisbau I. B., 24. Januar. Eine vereinigte Wählerversammlung der nationalliberalen und konservativen Partei hat den Oberbürgermeister Schuster als Reichstagsabgeordneten vorgeschlagen. Die Ultramontanen haben den Reichsanwalt Marbe und die Sozialdemokraten den Redakteur Gek in Offenbach aufgestellt.

Mahen, 24. Januar. Nach der „Mayer'schen Volksztg.“ hat der bisherige Vertreter im Reichstage, Landgerichtsrath Kochmann, sich zur Wiederannahme des Mandats bereit erklärt.

Das Wahlbureau der nationalen Parteien im IV. Reichstagswahlkreis befindet sich in der Bundesstraße 32 I.

Bromberg, 25. Januar. In der am 22. d. M. hier stattgehabten Versammlung der Vertrauensmänner des konservativen Vereins für den Stadt- und Landkreis ist einstimmig beschlossen worden, den bisherigen, der deutschkonservativen Fraktion angehörigen Ober-Verwaltungsgerichtsrath Bohm in Berlin, wiederum als Kandidaten des hiesigen Wahlkreises für die Reichstagswahl aufzustellen, und die anderen dem Septennats-Kartell angehörigen Parteien diesem entsprechend um ihre Unterstützung zu ersuchen.

Mainz-Ovenheim. Die Sozialdemokraten haben hier als ihren Kandidaten den hiesigen Landtagsabgeordneten Voest aufgestellt.

Altenbach an der Bergstraße, 24. Januar. Für den Wahlkreis Bensheim-Neustadt-Altenbach hat eine sehr zahlreich besuchte nationalliberale Versammlung die vorgeschlagene Kandidatur des bisherigen Abgeordneten Scipio aus Mannheim einstimmig gutgeheißen. Der letztgenannte hielt eine sehr beifällig aufgenommene Ansprache. Den Schluß bildete eine gänzliche Rede des Oberbürgermeisters Döhl von Darmstadt.

Wotsdam. Im Wahlkreis Juch-Bellig-Interberg-Eudenwalde wird, dem Benehmen nach, der bisherige Abg. Dr. Kropatig (Fortsch.) wieder als Kandidat aufgestellt.

Deßau. Branneidirektor Köhne aus Berlin hat die ihm vom Wahlcomité der freisinnigen Partei im ersten anhaltischen Wahlkreis angebotene Kandidatur aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt.

Waltenburg. In unserem Wahlkreis, welchen bisher Herr von Windelmann vertrat, wird seitens der freisinnigen Stadt-Syndikus Eckert aufgestellt.

Rein-Krippen. Nach dem „M. f. S.“ ist von den Vertrauensmännern der konservativen und nationalliberalen Partei als Kandidat für die bevorstehende Reichstagswahl Graf von Saldern-Ablim aufgestellt worden.

Brandenburg a. S. Hier wird von den gemäßigten Elementen Fabrikbesitzer S. S. S. als Kandidat für den Reichstag aufgestellt.

Aus Schlesien, 25. Januar. Im Wahlkreis Lüben-Bunzlau ist als gemeinsamer Kandidat der drei Kartellparteien Hüttenbetriebs-Schlichtigen in Kosenau aufgestellt. In Sagan-Sprottau ist von der Kandidatur des Amtsraths Reimede abgesehen und der freikonservative Landtags-Abgeordnete Schmidt-Sagan als Kandidat der Kompromissparteien aufgestellt worden.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

8. Sitzung vom 27. Januar.

11 Uhr. Vor Ministerische: Dr. Lucius u. A.

Sinacanaen: Uebersicht von den Entscheidungen der Staatsregierung auf Resolutionen des Hauses der Abgeordneten: Gesetzentwurf betr. die Vertheilung von Immobilienpreisen in Geltungsbezirk des Rheinischen Rechts.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Domänen-

Etat. Bei den Einnahmen Kap. 1, Tit. 1. Grundbesitzliche Gebühnen und Gebühnen von veräußerten Domänenobjekten 1441 160 M. bemerkt

Abg. v. Meyer (Krauswalde): Unter landwirtschaftlicher Grundbesitz ist durch die Domänen- und Forstankaufe um über 14 Quadratkilometer im vergangenen Jahre gestiegen. Wir haben also alle Veranlassung, dem Herrn Landwirtschaftsminister für diese zweckmäßige Verwaltung des Domänenbesitzes zu danken. Aufgefallen ist uns jedoch, daß von der im Etat der letzten beiden Jahre für die Ankäufe ausgewiesenen Summe von 4 Millionen Mark für die Provinz Posen nur 60 000 M. verwendet worden sind, also nur 1/60 der ganzen Summe, während die Provinz Posen ungefähr 1/3 des ganzen Landes ausmacht. Dies ist mir besonders nach den Verhandlungen im vergangenen Jahre aufgefallen. Der Herr Reichskanzler hat schon in einer Rede vom 9. Februar 1872 die Notwendigkeit der Germanisirung der Provinz Posen sehr laut betont und man hätte deshalb auch diesen Fonds benutzen können, um das Flottwellische System fortzusetzen. — Für die Meliorationen sind in den letzten sechs Jahren im Extraordinarium jährlich 600 000 M. bewilligt worden, also insgesamt etwa drei Millionen. Wanderbarer Weise sind davon von den Domänenpächtern nur 2 Millionen in Anspruch genommen worden. Das ist der schlimmste Beweis für den Niedergang der Landwirtschaft.

Der Titel wird ohne weitere Debatte bewilligt.

Bei Tit. 5 (Ertrag von Mineralquellen, Bädern etc.) erhält das Wort

Abg. Dr. Graf (nl.): Ich möchte die Verhältnisse des Seebades Norderny zur Sprache bringen. Dieses Bad hat sich in letzter Zeit außerordentlich gehoben, der Besuch beträgt jetzt 5000 bis 6000 Personen. Auch lassen die Reiseverbindungen mit Norderny, namentlich vom Rhein her, noch viel zu wünschen übrig, namentlich bedarf die Verbindung zwischen Norderny und dem Festlande dringend einer Besserung. Weiter ist die Errichtung einer Wartehalle am Brückenkopf nöthig. Was aber vor allen Dingen angeregt werden muß, ist die Verhütung von Krankheiten bei den Kranken. Bis jetzt sind die Badehäuser aller Art in Bezug auf hygienische Maßregeln, auf Begleichung der Luft, auf Desinfektion etc. energisch vorgegangen werden. Die Kosten dafür werden sich durch das weitere Aufblühen des Bades reichlich bezahlt machen.

Abg. Zimwalle (Centr.) tritt den Auffassungen des Vorredners bei, wünscht aber außerdem auch Ermäßigung der Kurtaxe bei längerem Aufenthalte, Verbilligung der Kosten für die Bäder oder Einrichtung von Bädern zweiter Klasse, vor allem aber Sorge für einen katholischen Gottesdienst, wenigstens für den Sonntag. Das Fehlen des katholischen Gottesdienstes veranlaßt viele Katholiken sich nach Norderny zu wenden, nach anderen Bädern, namentlich nach Belgien und Holland zu wenden.

Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius: Die Staatsregierung ist gern bereit für die Hebung Nordernys einzutreten. Ein Hindernis ist die geringe Prästationsfähigkeit der kleinen Gemeinde Norderny; die Kosten fallen dadurch der Staatskasse zur Last. In Bezug auf die Beschaffungen guten Wassers bereits Untersuchungen stattgefunden. Die Ergebnisse der Bohrung sind noch zweifelhaft. Sobald die Techniker unter einander einverstanden sein werden, wird alles vorgegangen werden. Die Verbindung Norderny mit dem Binnenlande wird weiter ein Gegenstand unserer Fürsorge sein. Die Errichtung einer Wartehalle, wie die Wünsche des Abg. Zimwalle, werden in Erwägung gezogen werden. Für einen ausschließlichen katholischen Gottesdienst ist ja bereits gesorgt, ob noch mehr geschehen kann, ist noch nicht zu übersehen.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest des Etats.

Es folgt der Etat der Forstverwaltung.

Kap. 2, Tit. 1: Für Holz aus dem Forstwirtschaftsjahre 1. Oktober 1886/87 52 Millionen, d. h. 2 100 000 M. mehr als im Vorjahre.

Zu den Einnahmen bemerkt

Abg. v. Minnigerode (Forts.): Die Steigerung der Einnahmen um 2 100 000 M. ist sehr erfreulich in dieser Zeit, wo sonst alle Betriebe zu leiden haben. Der Einfluß der Holzpreise ist dabei nicht zu verkennen. Aber auch die Verwaltung selbst hat sich wesentliche Verdienste um diese Steigerung der Einnahmen erworben. Die Forstverwaltung wird stets dafür sorgen, daß der Wald sich selbst erhält, wenn ich so sagen darf, unserem Volk erhalten bleibt.

Abg. Zeer (nl.) dankt dem Minister für die Ausweisung der Gehälter der Forstbeamten. Sodann bringt Redner folgenden Spezialfall zur Sprache: Ein Oberförster hat unter der Hand mit Genehmigung der Regierung den ganzen Einschlag eines Reviers an einen Händler zu erwünschten Preisen verkauft unter der Bedingung, daß derselbe den angerechneten Landwirthen davon nichts, sondern Alles nur in der nächsten Stadt verkaufen dürfe. Dies habe nun die Folge gehabt, daß die Landwirte, um den neuen Einschlag fertig zu kriegen, ihre Leute vor der Kartoffelernte statt wie sonst nach der Kartoffelernte zur Forstarbeit benutzen mußten, und sie seien hierdurch doppelt geschädigt, einmal durch den geringeren Ausschlag der Kartoffelernte zur Forstarbeit benutzen mußten, und zweitens durch Beeinträchtigung in der Arbeit. Redner fragt an, ob der Minister ein derartiges Vorgehen der Beamten billige.

Minister für Landwirtschaft Dr. Lucius: Dieser Spezialfall ist mir nicht bekannt. Wenn sich der Fall so verhält, so erklärt sich das Verhalten des Oberförsters offenbar daraus, daß er damit einer Realisation begegnen wollte, die sich zur Erzielung billiger Holzpreise gebildet hatte. Dem Abg. v. Minnigerode spreche ich für seine Angelegenheit der Forstbehörde meinen Dank aus. Die Forstverwaltung hat sich allerdings bestrebt, die Erträge möglichst zu steigern, ohne dabei die Forsten durch Abtrieb zu mindern. Unsere Forstverwaltung ist durchaus konservativ, der Abtrieb bei uns ist viel geringer als in anderen Staaten. Die Verhältnisse sind nun allerdings bei uns nicht so gute, wie z. B. in dem dichtbevölkerten, industriereichen Königreich Sachsen. Daraus erklärt sich bei uns die geringere Ausbeute. Indes sind wir doch auch hier von 29 auf 40 Proz. gestiegen. Man hat sich eben bemüht, was man früher als Brennholz verkaufte, jetzt als Kuchholz zu verwerten. Die Ausgaben für Aufforstung der Dehländeren sind durchaus wirtschaftliche. Andere außerdeutsche Staaten weisen lange nicht eine so gute Waldwirtschaft auf, wie sie bei uns herrscht. Gegenüber der steigenden Verwüstung der Wälder in anderen Ländern werden wir bei unserer rationellen Wirtschaft unseren Nachkommen ein schätzenswerthes Gut hinterlassen. (Beifall.)

Die Einnahmen werden hierauf bewilligt.

In Titel 2 der Ausgaben Gehälter der Oberförster spricht Abg. v. Risselmann (Forts.) der Regierung seinen Dank für die Erhöhung der Gehälter der Oberförster und Forster aus. Daran sei aber nicht zu schließen, daß anderen Beamten gegenüber die Forstbeamten bevorzugt würden. Im Gegentheil, diese Beamtenkategorie sei bisher die am meisten zurückgebliebenen gewesen. Das ist jetzt anders geworden, sei eigentlich nur eine Aufbesserung. Jetzt erst ständen die Forstbeamten auf derselben Stufe wie andere Beamte. Gleichwohl wünsche er noch mehr besonders für die Unterbeamten. (Beifall rechts.)

Der Titel wird bewilligt, eben so der Rest des Etats und der Ertrag aus Verkäufen von Domänenobjekten und aus dem Verkauf von Domänen- und Forstgrundstücken.

Es folgt der Etat der direkten Steuern. Bei Kap. 4

Lit. 1, Grundsteuer 40 080 000 Mk. gegen das Vorjahr 24 000 Mk. weniger nimmt das Wort

Herr v. Krosigk (Frei-Cons.): Ich habe schon im Vorjahre darauf hingewiesen, daß in meiner Heimatprovinz Schlesien-Hollstein die Grundsteuerentlastung einen sehr langsamen Verlauf nimmt. Mit den bezüglichlichen Erklärungen, welche im vorigen Jahre abgegeben wurden, will man sich aber nicht beruhigen. Man ist vielfach der Ansicht, daß die Angelegenheit auch durch ein unrichtig geleitetes Verfahren seitens der Regierung in Schlesien verzögert worden sei, und es ist der dringende Wunsch in Schlesien, daß die Sache endlich einmal zur Erledigung kommt. Hoffentlich wird eine schnellere Erledigung vom 1. April d. S. an, welches der Endtermin für die Ausführung des Gesetzes vom 25. Mai 1885 betreffend die Aussonderung stehender Gefälle ist, beginnen.

Herr v. Krosigk: Die Regelung der Grundsteuerentlastungen in Schlesien-Hollstein dürfte vielleicht in den letzten 1 1/2 Jahren erledigt werden können, wenn nicht das Gesetz vom 25. Mai 1885, welches auf der Initiative des Hauses hervorgegangen ist, sogleich durch das Reichsland getreten wäre. Wenn nun auch die Ausführung dieses Gesetzes bis zum 1. April beendet sein wird, so sind doch nachher noch große Abrechnungen notwendig, welche Monate erfordern werden.

Der Titel wird bewilligt.

Die Klassensteuer wird über Lit. 3, Klassifizirte Einkommensteuer 30 150 000 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 908 000 Mk.), und Lit. 4, Klassensteuer 22 911 800 Mk. (gegen das Vorjahr mehr 454 300 Mk.) verbunden.

Herr v. Krosigk (nl.): Der Herr Finanzminister erklärte im vorigen Jahre, daß die Grund- und Gebäudesteuer den Gemeinden überlassen werden müsse und daß auch die Hälfte der Schulden auf den Staat zu übernehmen sei. Aber der beste Finanzminister kann solche Pläne nicht ausführen, wenn der Reichstag ihm dabei im Wege steht. Was wir aber von dem Reichstage zu erwarten haben, haben wir aus der Debatte der letzten Tage erfahren. Ich will in dieser hohen Politik nicht fortfahren, sondern nur zeigen, wo angegriffen werden könnte, um zur Entlastung der Gemeinden beizutragen. Bei der Veranlagung der Klassensteuer und Klassifizirte Einkommensteuer und Gewerbesteuer bestehen wesentliche Unterschiede. Bei der Klassensteuer wird die festgestellte Rolle öffentlich bekannt gemacht, so daß sich jeder über seine Einschätzung vergewissern kann. Bei der Klassifizirten Einkommen- und Gewerbesteuer wird die Rolle nicht bekannt gemacht, sondern jedem Steuerpflichtigen durch besondere Zuschrift seine Einschätzung mitgeteilt. Diese Zuschrift erfordert viel Arbeit und eine ganze Reihe von Botendiensten. Diese Arbeit und diese Botendienste können den Gemeinden erspart werden durch die Veröffentlichung der Rollen.

Herr v. Krosigk (nl.): Unser Defizit, das im Etat auf 28 Millionen veranschlagt ist, wird sich voraussichtlich noch höher stellen, wenn das Reich höhere Matrifalarbeiträge fordert. Wir haben schon seit einer Reihe von Jahren ein festes Defizit. Unter diesen Umständen, wo die Wurzeln dieses Übels liegen. Sie liegen einmal in dem Gehalt der Klassifizirten Einkommensteuer, die nur 15 Millionen kostet, und dann in der lex Huene, die 37 Millionen kostet. Beide Wurzeln des Übels haben sich gegenseitig mit einander. Sie sind beide hervorgegangen aus der Initiative dieses geehrten Hauses, die Regierung ist nicht schuld daran, der lex Huene hat die Regierung sogar sehr widerwillig gegenübergestellt. Der Steuererlass wurde gegeben, weil man meinte, die Verpflichtung zu haben, den durch die direkten Steuern Belasteten eine Entschädigung geben zu müssen für die Zölle. Die Zölle belasten aber die Steuerpflichtigen, das ist mir ganz klar geworden, sie werden vom Ausland getragen. Die Belastung des Landes durch die Zölle ist abzuheben. (Heiterkeit.) Das hat mich denn auch veranlaßt, in das Budget einzuwirken. (Hört, hört!) Eine weitere Gleichmäßigkeit dieser Gesetze ist, daß wir uns bezüglich beider auf das Reich beziehen. Deshalb ist es nötig, diese beiden Gesetze zu revidieren, die lex Huene ganz aufzuheben und den Steuererlass einzuführen. Die etwa dagegen geltend zu machenden Bedenken sind nicht so schwer, um und den Nutzen entgegen zu setzen.

Herr v. Krosigk (nl.): Es wäre wünschenswert, daß alle diejenigen, welche mit ihrer Hande Arbeit ihr Brod sich verdienen, in die niedrigste Steuerstufe versetzt würden. Diese feste Norm wäre auch im Interesse der Behörden, da hierdurch viele Reklamationen erspart würden.

Herr v. Krosigk: Was die Anwendung der Bestimmungen bezüglich der Einschätzung zur Klassensteuer anbelangt, so ist der Finanzminister seit langen Jahren darauf bedacht gewesen, dieselben zur Anwendung zu bringen, wie es das Gesetz verlangt. Es bestand früher das Bedenken, das Einkommen der Arbeiterfamilien zu summieren, um ein höheres Einkommen zu erzielen. Diesem Prinzip ist der Herr Finanzminister in sehr scharfer Weise entgegen getreten namentlich durch eine Verfügung von 1875. Daß die Rechtsmittel nicht nur pro forma angesehen, sondern wirklich benutzt werden, ergibt sich schon daraus, daß von 120 000 Beschwerden über 50 000 als begründet erachtet worden sind.

Die beiden Titel werden hierauf bewilligt, ebenso der Rest der Einnahmen.

Die Ausgaben werden ohne wesentliche Debatte bewilligt. Damit ist die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr. (Entscheidung der landwirthschaftlichen und Gutsverwaltungen, der indirekten Steuern und des Ministeriums für Handel und Gewerbe.)

Schluß 2 Uhr.

Berliner Nachrichten.

C Der Kaiser verließ während der gestrigen Abendstunden in seinem Arbeitszimmer, worauf dann später im Palais eine kleine Theegesellschaft stattfand. Heute empfing der Kaiser den zum Kommandanten von Straßburg ernannten General-Lieutenant v. Werdy du Vernois, sowie mehrere andere hohe Militärs zur Abstattung persönlicher Meldungen. — Mittags nahm der Kaiser den Vortrag des Grafen Perschke entgegen, ertheilte dem Kriegsminister Grafen v. Schellendorf eine Audienz und arbeitete mit dem General v. Albedyll. Später ertheilte der Kaiser dem Grafen Herbert von Bismarck eine Audienz.

C Der Kronprinz empfing gestern Vormittag den Geh. Rath Professor Dr. Gumpert. Abends besuchte der Kronprinz mit der Prinzessin Tochter Victoria die Vorstellung im Schauspielhaus.

C Prinz Wilhelm von Preußen, geb. 1859, beging heute sein Geburtsfest. Zur Feier des Tages hatten die Königl. sowie die öffentlichen und viele private Gebäude Flaggenschmuck angelegt. Prinz Wilhelm nahm am Vormittag zunächst die Glückwünsche seiner nächsten Umgebung entgegen. Später erschienen zur Gratulation auch die Mitglieder der königlichen Familie. — Der Kronprinz war aus dieser Veranlassung bereits um 10 Uhr Vormittags von Berlin nach Potsdam gefahren, während die Kronprinzessin mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und den Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe, sowie dem Prinzen Heinrich um 12 Uhr dorthin nachgefolgt war.

C Der japanische Botschafter Herr Staatsrath Kuroda ist mit seinen beiden Begleitern, den Sekretären Komaki und Schikawa gestern hier angekommen.

— Der Präsident des königlichen Oberlandesgerichts Gelle, Dr. Herrmann Kühne, ist am 25. d. M. nach langem Leiden im 68. Lebensjahre verstorben.

— Dem am 1. d. M. in Berlin weilenden japanischen Prinzen Hiroto Komaki No Mura wurde heute Vormittag die Feuerwehr instruktiv vorgeführt. Derselbe erschien, von dem Regierungsrath Bartsch dem königlichen Polizeipräsidenten begleitet, in Begleitung zweier Adjutanten und eines Mitgliedes der hiesigen japanischen Botschaft um 11 Uhr auf der Hauptfeuerwache in der Bismarckstraße, wo er vom Ober-Brandinspektor Koss empfangen wurde. Die Vorstellung begann mit der Vorführung einer Dampfmaschine in ihrer Abhängigkeit an einem Hydranten und demnach an einem Sauger-

brunnen. Hieran schloß sich eine Alarmsübung, bei welcher angenommen wurde, daß von der Hauptfeuerwache „Mittelfeuer“ gemeldet sei. Die erschienenen drei Compagnien nahmen unterhalb der Hauptfeuerwache Aufstellung und bekämpften dann auf letzterer vorbei. Darauf wurde die Gas- und Dampfbrücke auf dem Grotzerthor in Thätigkeit bei einem simulirten Brande gesetzt, bei welcher Gelegenheit auch die große mechanische Leiter zur Verwendung gelangte. Zum Schluß begaben sich die Herren nach dem Marktplatz, um einer Alarmsübung mit dem dortigen öffentlichen Feuerwehrrath beizuwohnen.

— **S. M. Kreuzer „Luise“.** Kommandant Korvetten-Kreuzer „Habicht“ und S. M. Kanonenboot „Geyser“ am 26. Januar cr. in Wilhelmshaven eingetroffen.

— Gestern fanden wieder eine Anzahl Wählerversammlungen statt. Der Wahlverein der deutsch-freimüthigen Partei im I. Reichstagswahlkreis tagte bei Martens in der Dortheenstraße. Der Wahlverein der Partei zur Militärvorlage zur rechtfertigten Sache, Herr Klotz wurde darauf einstimmig als Kandidat der deutsch-freimüthigen Partei für den I. Wahlkreis aufgestellt. Es sind also bis jetzt die Kandidaten der Deutsch-freimüthigen für den I. Wahlkreis (Klotz), II. (Widow) und V. (Baumbach) aufgestellt. Die Nominirung Mundel's für den III. Wahlkreis soll in den nächsten Tagen erfolgen. — Zur Frage: „Welche Stellung haben wir Handwerksmeister zu den bevorstehenden Reichstagswahlen einzunehmen?“ hielten die Vorstände der hiesigen Zünfte am Mittwoch Abend in Nordau-Saal, auf Einladung der Obermeister Brändes, Meyer, Rippen, Gohm, Kasper und Gafedow (den Vorstandsmitgliedern des Zünfte-Vereins) eine von ca. 150 Obermeistern und Zünfte-Meistern besuchte Versammlung. Eine sehr lange Resolution gelangte zur Annahme, in derselben heißt es u. A.: Wir deutsche Handwerksmeister treten nicht als selbständige politische Partei in den Wahlkampf ein; wir wahren vielmehr die dem Handwerkerstande angehörenden Reichstagswähler dringend dazu, nur solchen Reichstags-Kandidaten ihre Stimme zu geben, welche ausdrücklich erklären, einmal für die Verwirklichung unserer gewerblichen Reformprogramme im deutschen Reichstage ihre Kräfte einzusetzen und sodann für die ungeschwächte Wehrkraft des Reiches nach den Seiten der Reichsregierung hierzu für erforderlich erachteten Maßnahmen stimmen zu wollen.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 175. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.

Schätztag. 27. Januar 1887.

Nach dem Berichte von H. E. Hahn, Seebassanstraße 7, ohne Gewähr.

Die Nummern, bei denen nicht bemerkt, sind mit dem niedrigsten Gewinn von 210 Mark gezogen.

(Vormittags-Ziehung.)

2. 210 (3000). 17. 311. 15. 46. 58. 416. 48. 93. 560. 661 (3000). 891. 974. 1157. 377 (3000). 61. 414. 510. 89. 91. 617. 82. 938. 2039. 76. 196. 274. 448. 502. 60. 637. 43 (3000). 68. 79. 825. 3021. 37. 78. 122. 216. 33. 964. 419. 21. 565. 834. 35 (1500). 905. 4042. 448. 552. 65. 682. 820. 948. 56. 5018. 103. 302. 407. 74. 520. 699 (1500). 712. 800. 941. 6062. 143 (500). 86. 335. 40. 69. 436. 39. 49 (500). 507. 92. 611. 20. 36. 79. 865. 82. 7148. 281. 92. 517. 605. 783. 856. 8581. 647. 98. 9312. 70. 530. 614. 88. 707. 14. 17. 838. 949.

10013. 267 (1500). 69 (500). 460. 82. 668. 94. 11501. 998. 12028. 78. 105. 244. 476. 529. 94. 607 (3000). 886. 13052. 239. 404. 593. 657. 81. 95. 861. 94. 14057. 71. 78. 118. 217. 35. 95 (1500). 414. 23. 508. 58. 817. 87 (500). 39. 908. 22. 54. 15040. 85. 92. 124. 35. 54. 256. 303. 538. 74. 670. 772. 814. 68. 929. 10105. 244. 825. 456. 563. 689. 717. 31. 72 (3000). 825. 915. 17038. 54. 130. 87. 285. 883. 414. 48. 564. 710. 53. 89 (3000). 99. 808. 18110. 58. 86. 275. 79. 419. 506. 603. 797. 19185. 505. 6 (3000). 734 (3000). 79. 579. 83.

20036. 154. 79. 303. 54 (3000). 494. 573. 619. 28. 60. 719. 823. 58. 908. 21034. 71. 33. 334 (1500). 43. 445. 551. 89. 750. 957. 95. 22040. 145. 340. 512. 80. 612. 20. 725. 45. 87. 363. 95. 901. 23002. 35. 151. 515. 87. 637. 830. 85 (1500). 940. 24402. 148. 476. 501. 40. 628. 52. 806. 25067. 354. 447. 503. 666. 76. 764. 97. 887. 980. 26083 (3000). 337. 450. 536. 65. 77. 92. 643. 712 (3000). 865. 76. 27069 (3000). 71. 98. 185. 253. 57. 477. 95. 554. 76. 88. 99. 610. 37. 765. 801. 31. 28021. 71. 196. 681. 82. 708. 12. 20. 877. 80. 96. 906. 29086. 159. 218. 490. 95. 692. 725. 99. 968. 30247. 435. 595. 988. 31013. 68. 172. 302 (500). 17. 88. 414. 545. 48. 96. 624. 700. 13. 59. 805. 32152 (3000). 86. 91. 230. 75. 409. 522. 792. 824. 979. 33216. 65. 595. 622. 81. 887. 34245 (3000). 394 (1500). 505. 61. 85. 812. 21. 942. 35036. 124. 26. 32. 99. 324. 98. 451. 89. 540. 93. 649. 99. 795. 974. 36020. 25. 118. 99. 246. 47. 378. 460. 644. 792. 939. 37134. 95. 296. 624. 730. 43. 79. 810. 14. 943. 38099 (15000). 108 (1500). 211 (500). 94 (300). 511. 15. 31. 50 (500). 656. 621. 39019. 31. 66. 139. 308. 46. 471. 86. 589. 618. 784. 922. 53.

40360. 500. 64 (3000). 644 (300). 58. 713. 819. 41133. 65. 88. 211. 16. 54. 55. 397. 401. 5. 610. 53. 89. 96. 706. 858 (3000). 89. 42291. 472. 528. 38. 92. 655. 63. 868. 957. 71. 13139. 211 (1500). 309. 75. 472. 569. 84. 612. 14. 72. 796. 859. 978. 84. 44050. 199. 247. 319. 554 (1500). 71. 687. 762. 869. 962. 45193. 96. 261. 355. 56. 69. 428. 61. 527. 609. 46013. 22. 42 (300). 94. 127. 42. 217. 568. 660. 98. 742 (500). 822. 902. 78. 47027. 191. 200. 44. 484. 559. 637. 61. 755. 817. 934. 59. 48028. 75. 111. 214. 96. 449. 601. 5. 835. 908. 49083. 183. 232. 57. 521. 72. 681. 924. 50080. 84. 149. 305. 446. 93. 610 (500). 703. 31. 936. 51075. 86. 145. 228. 34. 333. 528. 693. 782. 837. 52101. 12. 254. 402. 27. 43. 550. 72. 640. 95. 833 (300). 53. 949. 53185. 243. 92. 617. 62. 853. 73. 943. 54013. 67. 117. 284. 325. 401. 15. 734. 949. 53096. 393. 473. 524. 63. 719. 34. 77. 86. 877. 915. 66. 56036. 123. 57. 87. 96. 338. 48. 74. 538 (1500). 608. 95. 738. 92 (500). 843. 54. 919. 51. 81. 57393. 432 (3000). 83. 94. 535. 656. 716. 58001. 16. 25. 40. 43. 59. 188. 220. 37. 382. 501. 50 (3000). 563. 851 (300). 68. 911. 15 (1500). 59143. 414. 514. 782. 897. 990.

60095. 175. 307. 92. 464. 560. 92. 728. 805. 969. 61067. 196. 232. 370 (3000). 442. 92. 506. 51 (1500). 61. 630. 32 (5000). 858. 968 (3000). 95. 62023. 89. 253. 87. 438. 500. 58. 634. 95. 827. 57. 63022 (500). 165 (300). 375. 584. 802. 41. 94. 908. 64124. 43. 98. 264. 396. 413. 84. 509. 14. 28 (3000). 63. 97. 790. 834 (3000). 65329 (3000). 440. 52. 534. 609. 40. 755. 96. 823. 38. 43. 95. 902. 66009. 40 (300). 173. 291. 325. 54. 514. 48. 98. 603. 22. 27 (3000). 920. 36. 67049. 140 (3000). 236. 93. 468. 656. 737. 68. 825. 41. 42 (3000). 983. 99. 69111. 17. 35. 310. 46 (3000). 493. 603. 6. 20. 39. 20. 748. 934. 81. 69054. 90. 253. 81. 311. 411. 34. 522. 680. 720. 837. 40. 62. 939.

70067. 114. 40. 239. 84. 478. 579. 641. 775. 865. 97. 71091. 216. 419. 547. 708. 95. 853. 85. 904. 72. 84. 72022. 99. 143 (3000). 75. 317. 41. 51. 74. 402. 70. 634. 705. 39. 81. 73123. 53. 65. 239. 659. 99. 830. 71. 79 (1500). 955 (300). 74084. 103. 42. 58 (3000). 97. 213. 19. 335 (3000). 98. 405. 706. 828. 92. 97. 35092. 94. 109. 352. 456. 580. 774. 87. 941. 92. 99. 76039. 219. 24. 92. 308 (500). 454. 655 (500). 883. 77046. 96. 187. 297. 514. 71. 614. 65. 70. 855. 930. 50. 78404. 571 (500). 605. 13 (3000). 47. 83. 812. 916. 62. 74. 93 (500). 79346. 471 (3000). 73. 95. 529 (1500). 693. 950.

80067. 219. 673. 791. 81005 (500). 68. 347. 522 (1500). 621. 68. 741. 54. 925. 78. 82014. 227. 357. 487. 642. 756. 87. 922. 32. 83094. 91 (3000). 96. 210. 343. 405. 504. 17. 604. 13. 761. 809. 12. 50. 987. 84256. 307. 18. 39. 56. 410. 23 (3000). 508. 19. 41. 826. 85041. 140. 241. 69. 461. 578. 603 (3000). 50. 719. 36. 57. 87. 949 (5000). 86175. 77. 81 (3000). 200. 364. 68. 591. 707. 939. 62. 87092. 104. 299. 3000). 303. 96. 487. 517. 52. 609. 82. 709. 72. 914. 89008. 19. 113. 20. 74. 83. 326. 74. 487. 98. 516 (500). 630 (500). 811. 89070. 287. 674.

90014. 185. 208. 406. 15. 92 (500). 511. 617. 701. 931. 91007. 42 (500). 128 (500). 42. 228. 50. 58. 376. 625. 59. 807. 77. 954. 92047. 73 (300). 326. 58 (3000). 89. 464. 791. 814. 925. 93035. 229. 37. 359. 498. 502. 644. 47. 855. 94002. 157 (300). 324. 86. 404. 16. 523. 81. 705. 808. 49. 962. 95202. 21. 346. 460. 87. 706. 849. 929 (5000). 96093. 233. 95. 628. 781. 881. 992 (5000). 97283. 309. 68. 457. 59. 648. 94. 816. 927. 85. 86. 98107. 245. 54. 625. 32 (3000). 56. 66. 95. 827. 76. 927. 99015. 301. 34. 56. 712. 886. 100016. 59. 247. 73. 78. 427. 500. 19. 33. 48. 70. 85. 616. 68. 75. 95. 820. 92. 919. 33. 101112. 372. 77. 477. 501. 80. 734. 83. 870. 102008. 129. 207. 52. 331. 676. 829. 56. 103143. 44. 479. 546. 665. 808. 97. 104006 (500). 105. 279 (300). 396. 552. 65. 86 (500). 614. 49. 62. 708. 59. 862. 905. 9. 15. 105001. 205. 86. 542. 44. 63. 616. 39. 853. 106020. 96. 254. 98. 99. 473. 675. 719. 844. 914. 82. 84. 107370. 413 (1500). 47. 583. 685. 717 (500). 904. 108013. 177. 310. 94. 664. 814. 966. 109182. 240. 87. 401. 50. 566 (300). 94. 765.

110039. 152. 246. 338. 500. 643. 808. 851. 111001. 119. 200. 306. 9. 37. 70. 475. 607. 841. 79. 939. 112099. 100. 34. 270. 364. 477. 507. 33. 66. 631. 82. 85. 798. 113034. 35. 250. 352. 68. 536. 60. 600. 93. 796. 805. 16. 114194. 254. 413. 66. 569. 95. 606. 18. 49. 87. 728. 32 (1500). 826. 58. 66. 91. 115143. 298. 342. 570 (500). 818. 116000. 233. 78. 480. 560. 80. 919. 22. 89 (3000). 117155. 207. 75 (1500). 567. 443. 94 (1500). 537. 602. 17. 26. 723. 29. 51. 64. 810. 119031. 151. 432. 560. 755. 955. 64. 119033. 105. 51. 313. 60. 448. 58. 71 (3000). 664. 832 (1500). 999.

120238. 309. 13. 82. 545. 984. 121092. 381. 573. 649. 820. 81. 922. 122037. 99. 100. 49. 237. 315. 428. 529. 666. 711. 50. 77 (3000). 882. 905. 25. 39. 123016. 81. 200. 2. 326 (3000). 51. 98. 453. 515. 48. 627. 34. 733. 47. 825 (1500). 28. 124062. 136. 50. 322. 83. 548. 94 (3000). 710. 65. 866. 72. 34. 125002. 9. 117. 291. 334. 72. 665. 75. 738. 75. 979. 126313. 15. 72. 862. 83. 127011. 100. 239 (300). 839. 53. 432. 62. 90. 507. 75. 671. 780 (500). 800. 2. 99 (3000). 128203. 300. 50. 63. 87. 91. 506. 20. 22. 87. 763. 846. 129042. 177. 259. 345. 459. 578. 602. 57. 723. 883. 993.

130021. 96. 724. 806. 78. 81. 960. 91. 131071. 105. 229. 99. 309 (1500). 420. 68. 521 (3000). 63. 661. 758. 801 (1500). 74. 132085. 110 (500). 58. 413. 536. 776. 910. 133189. 234. 507 (500). 49. 94. 618. 706. 63 (500). 812. 990. 134101. 410 (1500). 34. 774 (1500). 864. 72. 913 (300). 62. 135163. 77 (300). 97. 211. 21. 72. 326. 565. 797. 896. 134093. 109. 71. 226. 51. 58. 452 (1500). 536. 675. 938. 137075 (3000). 385. 88. 472. 81. 576. 79. 799. 883. 932. 138009. 19. 152. 889. 418. 56. 68. 525. 611 (500). 754. 89. 92. 812. 24. 271 (500). 996. 139008. 130. 46. 884. 412. 507 (1500). 65. 76. 605. 730. 66. 873. 904. 29. 33.

140107. 69. 251. 305. 20 (300). 540. 605. 96 (300). 700. 96. 929 (500). 141342. 848. 142187. 42. 400. 31. 70. 610. 700. 19. 813. 70. 953 (1500). 143007. 278. 88. 371. 487. 679. 925. 70. 144062. 180. 468. 707. 21. 867. 145056. 60. 71. 95. 121. 44. 92. 250. 76. 466. 746. 810. 49. 909. 146283. 404. 16 (300). 544. 675. 713 (500). 24. 865. 900. 81. 147033. 205. 813. 433. 39. 97 (1500). 549. 738. 832. 86. 910. 25. 148083. 210. 25. 70. 499. 958. 68. 149457. 562. 97. 744. 874. 76. 968. 77.

150052. 67. 142. 53. 217. 77 (500). 306. 57. 433. 611. 16. 778. 151042. 184. 91. 527. 72. 621. 24. 711. 86. 932. 152027. 47. 192.

Schweizerische Nordostbahn. Nach den „Bül. Nachr.“ wäre das Ergebnis der Verhandlungen mit den Mercurbankiers dahin zusammenzufassen, daß von den ursprünglich auf 188.000 Fr. veranschlagten Baukosten etwa 10 Mill. durch die Abzinsen getragen und weitere 10 Mill. durch Reduktion des Bauprogramms heringebraucht werden könnten. Daran werden aber einige drückende Bedingungen geknüpft, namentlich daß nach fünfzehn Jahren auch die Linie Baselhofen-Baselhof gebaut werden muß. Da nun von den Bundesregierungen der Zehntelbetrag aus dem Betriebe der Mercurbanklinien mit 1.600.000 Frs. veranschlagt war, so glaubt das Blatt, daß auch das reduzierte Bauprogramm nach einem Zehntelbetrag von 1.500.000 Frs. unterlassen würde, und daß die Nordostbahn im Stande sei, dies auf sich zu nehmen, wenn die Vertheilung des Dividenden an Stamm- und Prioritätsaktien unterläßt. Unter solchen Umständen erscheint es aber sehr bezeichnend, daß der Bundesrath den Gedanken an den Rückkauf ruhen lasse, da er den Aktionären höchstens einen Preis bieten könnte, dessen Abzahlung im Voraus sicher wäre.

Leipziger Kassenverein. Der Kassirer hat die Dividende für 1886 auf 4 1/2 Prozent festgesetzt. Die Generalversammlung findet am 19. Februar statt.

Waaren-Kredit-Anstalt in Hamburg. Aus dem Jahresberichte geht hervor, daß das Geschäft in 1886 für die Gesellschaft einen ziemlich normalen Verlauf genommen hat. In Unternehmungen für eigene Rechnung fand sich äußerst wenig Veranlassung, dagegen bot sich Gelegenheit, das Waaren-Reportgeschäft mit gutem Erfolge zu kultiviren. Die Verbindung mit Berlin hat sich wieder als sehr nützlich erwiesen. Das Grundstück auf der Herrlichkeit erweitert sich für die gesellschaftlichen Zwecke nicht mehr als geeignet. Man beabsichtigt daher dasselbe bei günstiger Gelegenheit zu verkaufen. Die auf den Betrieb des Silberrückens gesetzten Hoffnungen sind im verflossenen Jahre nicht in Erfüllung gegangen. Ein Verlust ist nach der getroffenen Vereinbarung allerdings ausgeschlossen. Von dem Speicher in Altona sind wieder 10.000 Mk. abgeschrieben, so daß derselbe jetzt mit 420.000 Mk. zu Buche steht. Der auf Rückkauf eigener Interimscheine gerichtete Beschluß vom Jahre 1879 ist noch immer nicht ausgeführt. Der Reingewinn beziffert sich mit 313.574 Mk. gegen 296.290 Mk. im Vorjahre. Davon sollen bekauntlich 84 Proz. Dividende gewährt werden mit 274.460 Mk. Nach Abzahlung der Lantimen u. verbleiben dann noch 39.114 Mk. zum Vortrag auf neue Rechnung.

Königliche Bank in Nürnberg. Aus der Bilanz pro 31. Dezember 1886 ergibt sich, daß sich das Stamm-Kapital und Reserve-Kapital mit 16.433.000 Mk. um 714.011 Mk. höher stellt als bei Schluß des Vorjahres. Da die Bank ihre mit 3 Proz. zu verzinsenden Privatdepósitos zum Theil gekündigt hat, so sind dieselben von 35.250.000 Mk. auf 19.800.000 Mk. zurückgegangen. Andererseits haben sich die mit 2 Proz. verzinslichen Privatdepósitos von 4,5 Mill. Mk. auf 14,34 Mill. Mk. vermehrt, immerhin aber ist der Gesamtbetrag der Privatdepósitos um ca. 54 Mill. Mk. niedriger als Ende 1885. Das Wechselportefeuille der Bank enthielt bei Jahreschluß 49,5 Mill. Mk., der Lombard 12,5 Mill. Mk. Gegen das Vorjahr ist der Wechselbestand um 1/2 Mill. Mk. und der Lombard um 1,03 Mill. Mk. kleiner geworden. Dagegen hat sich der Effektenbestand um fast 1 Mill. Mk. und zwar auf 9,21 Mill. Mk. gehoben.

Oesterreichisch-ungarische Bank. Nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht betrug der Umsatz im Jahre 1886 1.276.133.393 G., oder 40.071.525 G. weniger gegenüber dem letzten Geschäftsjahre. Der Metallschatz hat im Jahre 1886 um 6,7 Mill. Gulden zugenommen und bezifferte sich am 31. Dezember auf 205,5 Mill. Gulden. Der Vorrath in Devisen auf auswärtige Plätze betrug 1 Mill. Pf. Sterl. und 1,3 Mill. Reichsmark. Der Staatsnoten-Umsatz hat um 0,8 Mill. Gulden abgenommen, wogegen der Banknoten-Umsatz eine Zunahme um 8 Mill. Gulden aufweist. Derselbe betrug Ende 1886 371,6 Mill. Gulden, wovon durch den Metallschatz 205,5 Mill. Gulden bedeckt waren. Die bankmäßige zu bedeckende Summe war bei Bilanzschluß überdeckt mit 18,1 Mill. Gulden. Es wurden 719.458 Stück Wechsel und Effekten per 867,1 Mill. Gulden eskomptirt. Ende 1886 verblieben im Portefeuille 145,6 Mill. Gulden (m. 9,2 Mill. Gulden). An Eskompteginsen sind bei 4,6 Mill. Gulden um 0,2 Mill. Gulden mehr eingegangen als im Jahre 1885. Der Pfandbriefumsatz hat bei 85,2 Mill. Gulden um 4 Mill. Gulden zugenommen. Die Jahreserträge beziffern sich auf 6.229.753 G. Dagegen wurden im Jahre 1886 an Ausgaben bestritten: an Einkommensteuer und Gebühren für das Darlehnsgehalt 826.867 G., an Regieauslagen 1.717.327 G., an Banknotenfabrikationskosten 297.544 G. Nach Abzug dieser Gesamtausgaben mit 2.841.738 G. ersieht sich ein reines Jahreserträgnis von 5.798.015 G. Nachdem für das erste Semester 1886 bereits 15 G. per Aktie verteilt wurden, sollen noch 23,60 G. zur Auszahlung gelangen. Der Rest von 13.531 G. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Deutscher Vaterländische Sparkasse. Die Direktion hat beschlossen, in der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 400 fl. per Aktie (40 Proz.) in Vorschlag zu bringen.

Amerikanische Eisenbahn. Nach der „New Yorker Tribune“ hat ein Eisenwerk in Chattanooga 40.000 Tons Roheisen für Fabrication von Stahlbahnen bei einer englischen Firma bestellt.

Handelsgerichtliche Eintragung. In das Handelsregister ist eingetragen worden die Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Fabrikations-Gesellschaft mit einem Kapital von 4 Millionen Mark.

Aktien-Gesellschaft für Wappenfabrication. Durch Beschluß der am 19. Dezember 1886 stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung ist der Vorstand ermächtigt worden, 750.000 Mark Aktien, nicht über Paris, behufs Reduktion des Grundkapitals zurückzukaufen. In Verfolg dieses Beschlusses sollen jetzt 150.000 Mark Aktien zurückgekauft werden und es ergeht deshalb an diejenigen Aktionäre, welche geneigt sind, ihre Aktien der Gesellschaft zu überlassen, die Aufforderung, entsprechende Offerten bis 31. cr. einzubringen.

Braunschweiger Zuckerrüben. In der am 26. cr. stattgehabten Gläubiger-Versammlung wurde mitgeteilt, daß das Endvermögen 1.044.000 Mk., die Summe der Gläubigerputzungen 1.888.000 Mark betrage. Die Gläubiger haben dem Arrangement zugestimmt bis auf zwei Zuckerrüben mit Forderungen in Höhe von 78.000 Mark und verschiedene kleine Gläubiger mit 3000 Mk. Forderungen. Der Endtermin für die Zusammenkünfte ist auf den 4. Februar festgesetzt, dann wird eventuell der Konkurs angemeldet; indeß sind die Gläubiger auf Zustandekommen eines Arrangements günstig.

Zuckerfabrik Friedensau (Pfalz). Nachdem die Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Friedensau den Antrag auf Ausgabe von 600.000 Mk. Prioritätsaktien verworfen, wird in der am 14. Februar cr. anzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung die Ausgabe von 600.000 Mk. hypothekarisch gesicherter Obligationen behufs Erhöhung des Betriebskapitals vorgeschlagen werden. Für die Zwischenzeit wurde ein Moratorium angemeldet.

Sächsischer Viehverversicherungsbau. Es betragen 1886 das Nettovericherungskapital 16.425.494 Mk. (1885 13.616.666 Mk.), der Zugang an neuen Versicherungen 5.225.030 Mk. (4.689.592 Mk.), die Gesamtprämien incl. Reserve 653.014 Mk. (530.737 Mk.), der Effektenbestand 160.867 Mk. (151.718 Mk.). Die Prämienreserve des neuen Jahres stellt sich auf 150.342 Mk. (127.378 Mk.). Die bis Ende 1886 laufend eingeworfene Netto-Vericherungssumme bezifferte sich auf 113.735.221 Mk., die bis dahin bezahlten Schäden auf 2.190.417 Mk.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Kosmos“. Der Aufsichtsrath hat für das Geschäftsjahr 1886 eine Dividende von 21 1/2 Proz. gegen 13 1/2 Proz. im Vorjahre beschlossen.

Neue Aktien-Gesellschaft. In Verabreichung hat am 25. cr. eine Versammlung stattgefunden behufs Konstitution einer Aktien-Gesellschaft zur Uebernahme der staatsfeindlich neu zu erbauenden Saalmühle in Bernburg. Das hierzu nöthige Kapital in Höhe von 500.000 Mk. ist gezeichnet worden. Die Versammlung wurde von der Hamburger Firma Rapp u. Co. geleitet.

Goldimport. Wie die „Hamb. Börse-Halle“ erfährt, emphynt die Kommerz- und Diskontobank in Hamburg gestern aus der Niederländischen Bank 1.350.000 Mk. in Simmentals, welche an die Reichsbank eingeliefert werden.

Export Amerikas von Cerealien. Es wurden aufgeführt:

| in den ersten 6 Monaten des Jahres 1886 | | in den ersten 6 Monaten des Jahres 1885 | |
|--|-------------|---|------------|
| im Dezember 1886 | 10 117 269 | 78 260 454 | 52 938 813 |
| in 12 Monaten beendet am 31. Dezember 1886 | 148 122 020 | 129 690 137 | |
| Unter dem Dezember-Export befanden sich: | | | |
| Weizen | 7 981 731 | 7 023 121 | 3 725 922 |
| Maiz | 3 320 225 | 1 602 412 | 6 149 113 |
| Reggen | 34 346 | 20 100 | — |

Petroleum-Export Amerikas. Im Dezember 1886 44 385 901, 1885 44 983 775, 1886 579 673 341, 1885 568 086 619.

Kontantenbewegung von Newyork. Es betrug:

| im Dezember 1886 | | in den 12 Monaten 1886 | |
|------------------|------------|------------------------|------------|
| Einfuhr | 11 187 612 | 3 371 837 | 38 999 519 |
| Ausfuhr | 999 865 | 3 119 350 | 50 024 339 |

Kalk-Industrie. In der am 25. cr. stattgehabten Sitzung wurde von der königlichen Berginspektion Stauffert den Chortalschmelzfabrikanten mitgeteilt, daß die Absicht vorliege, einen Theil der vom preussischen Werke geforderten Kalkmengen auf eigener zu errichtender Fabrik zu verarbeiten. Die Fabrikanten haben nun unter sich eine Verabreichung getroffen, um in geeigneter Weise gegen die Vorlage zu petitioniren. Dieser Sachlage gegenüber haben nach der „Magdeb. Ztg.“ die Vereinigten chemischen Fabriken zu Geordolshaus und die Stauffert chemische Fabrik, Aktien-Gesellschaft, schon seit längerer Zeit begonnene, neue Fabrikationszweige mit aufzunehmen, indem die erstere Gesellschaft eine Soda- und Soda-Asche-Fabrik im Frühjahr errichten, und die letztere demnächst den bekannten neuen Schmelz-Sacharin im Großen darstellen wird. Was den Schacht Ludwig II. betrifft, so steht es den Besitzern frei, jeder Zeit auf denselben eine Schmelzfabrik zu bauen; man wird jedoch hierzu nur dann schreiten, wenn die staatlichen Schächte dasselbe thun, oder je nach dem, wie sich nach zwei Jahren die Verhältnisse in Folge der Ueber-einkunft stellen, sich erst später darüber schlüssig machen. Es ist im Uebriken nach der „Allg. Ztg.“ auch leicht möglich, daß das bezugliche Schmelz-Geopoldshaus, dessen Berieselungsprojekte für Kalkmehl durch die abgeschlossenen Konventionen bedeutend herabgesetzt sind, nach dem Vorgange des preussischen Staates zu einem ähnlichen Plane sich veranlaßt sieht.

In die Verwaltung der Cheque Bank, Limited, ist von Aktieninhabern, welche etwa 53 Proz. des Aktienkapitals repräsentiren, das Ansuchen gestellt worden, eine Generalversammlung der Aktionäre einzuberufen, um einen Antrag auf Abänderung der Gesellschafts-Verordnung zu berathen.

Insolvenz. Schweizer Blätter melden die Insolvenz der Bankfirma A. V. Dubois in Lausanne, deren Fall mit dem Zusammenbruch des Bankhauses Holz u. Wöhl in Zug zusammenhängen soll.

Amerikanische Insolvenzen. Aus Newyork werden folgende Suspensionen gemeldet: Baltimore, Md. J. Haynes u. Co. Eigentümer der Chesapeake Asphalten-Fabrik; Passiva bedeutend. Herman Smith, Händler in Del.; Passiva 120.000 Doll. Die „Chicago Drug u. Chemical Co.“; Hauptgläubiger ist der Drauer George Chet in Newyork; Passiva 104.000 Doll. George W. Webber, Fabrikant von Schuhen; Passiva ca. 100.000 Doll. Fort Worth, Tex. Mangum u. Montgomery, Manufakturwaaren-Händler; Passiva 50.000 Doll. Hartford, Conn. Die „London White Lead and Color Co.“; autorisirtes Aktienkapital 200.000 Doll. Portsmouth, N. H. Die „Great Eastern Tea Co.“ San Francisco, Cal. J. Greenfelder u. Co., Drogen-Händler; Passiva bedeutend. Gustav Abrahamson, Händler in Galanteriewaaren; Passiva 58.000 Doll. St. Paul, Minn. Die „Bray Manufacturing Co.“; Passiva 292.826 Doll. Toronto, Ont. Friendly u. Co., Fabrikanten von Staubmehl u. f. w.; Passiva 70.000 Doll. Utica, N. Y. D. Cushman, Händler in fertigen Kleidungsstücken; Cushman hat Detailgeschäfte in Amsterdam und Waterbury, N. Y., in Scranton, Pa., und in North Adams, Mass.; Passiva 100.000 Doll. Wilkesbarre, Pa. Henry M. Benson, Händler in Möbeln, Teppichen u. f. w.; Passiva bedeutend.

Konkurs-Eröffnungen. Gebrüder Budendahl in Braunschweig. — Fabrikbesitzer alias Kaiser Julius Schöda in Breslau. — Nachlaß des verstorbenen Fabrikbesitzers Oscar Schöda in Breslau. — Firma C. Wiegner in Dessau. — Papier- und Wappengeschäft Robert Geide in Leipzig. — Handlung Ador Blatow in Driesburg. — Kaufmann Julius Rucke in Posen. — Kaufmann Albert Bod in Wolfenbüttel.

| 25. Januar | | 26. Januar | |
|-------------------------|-------------|-------------|--|
| Gelbe in Magdeburg | +2,11 Meter | +2,15 Meter | |
| Gelbe in Dresden | -0,44 " | -0,44 " | |
| Barthe in Posen | +1,06 " | +1,06 " | |
| Oder in Breslau, Oberp. | +4,80 " | +4,86 " | |
| " " " " " " " " " " | -0,10 " | -0,04 " | |

Waaren- und Produkten-Märkte.

Wolle. Die sehr geringfügigen Vorräthe deutscher Wollen bieten zu nennenswerthen Umsätzen keinen Stoff. — Der tägliche kleine Bedarf versorgt sich zu unbedeutenden Preisen. Berichte vom Lande melden, daß die Forderungen der Produzenten für die in den nächsten Monaten zur Schur kommenden Schafwollen durchweg unzulänglich, übertrieben und außer Verhältniß zu den maggebenden Kolonialwollen seien. Käufer halten sich deshalb zurück.

London, 25. Januar. Wolle. Bericht von Stollenhoff und Sons.) In der soeben beendigten ersten Sitzung der hiesigen Auktion wurden verkauft: 1090 Ballen Sydney und Queensland, 1355 Ballen Port Phillip, 1082 Ballen Adelaide, 826 Ballen New-Seeland, 2723 Ballen Kap zu 1 d höheren Preisen als zum Schluß voriger Auktion. Die Zufuhren belaufen sich auf: 71.815 Ballen Sydney und Queensland, 89.962 Ballen Port Phillip, 121 Ballen Tasmanien, 23.090 Ballen Adelaide, 1015 Ballen Swan River, 21.106 Ballen New-Seeland, 49.372 Ballen Kap, zusammen 256.481 Ballen, und beträgt das für diese Auktion verfügbare Quantum ca. 240.000 Ballen.

Bremen, 26. Januar. Tabak. Umsatz 581 Tsch. Kentuck, 1300 Pf. St. Felix. Baumwolle. Upland middling, loco 49 1/2 Pf., do. Middling auf Lieferung Januar 49 1/2 Pf., Febr. 49 1/2 Pf., März 49 1/2 Pf., April 49 1/2 Pf., Mai 50 Pf., Juni 50 1/2 Pf. Schmalz, Wilcox 35 Pf.

Wag, 26. Januar. Mohnzucker ruhig, loco 21,90. **Sauur, 26. Januar. Zerkul** fest. Kaffee. Für das heranzukommende Angebot zeigte sich Kaufs- und fanden circa 3000 S. Diverse und 800 S. verlesene Dominica zu festen Preisen. **Spiritus** matt. Regulir-Preis 25 1/2 Mk. Roher Kartoffel-Spiritus incl. guten Eisenband-Spiritus pro 100 Liter à 100 Proz. Januar 25 1/2 Mk., Febr. 25 1/2 Mk., März 25 1/2 Mk., April 25 1/2 Mk., Mai 25 1/2 Mk., Juni 25 1/2 Mk., Juli 25 1/2 Mk., August 25 1/2 Mk., September 25 1/2 Mk., Oktober 25 1/2 Mk., November 25 1/2 Mk., Dezember 25 1/2 Mk.

London, 25. Januar. Zute. (Originalbericht der „National-Zeitung“.) Markt zu besseren Preisen sehr fest; die Haufe in Kalkutta machte bei unbedeutenden Zufuhren und nur kleinem Vorrath lofer Waare weitere Fortschritte. Course: 1 s 6 1/2 d; Frachten: 28 s 9 d. Verkauf ca. 11.000 Ball. im Preise von 9 Pf. Sterl. 15 s bis 14 Pf. Sterl. 2 s 6 d; ausgeboten 3500 Ball. zu 12 Pf. Sterl. 10 s bis 13 Pf. Sterl. 10 s.

Königsberg, 27. Januar. Mies loco pro 1000 Kilo. Weizen ruhig, hochunter 132 Pf. 160,00, 125 Pf. 156,50 Mk. bez., rother 129/30 Pf. 160,00, 134/35 Pf. 136/37 Pf. 161,25 Mk. bez. Roggen unverändert, inländischer 122 Pf. 113,75, 121 Pf. 115,60, 116,25, 126 Pf. 117,50, 127 Pf. 118,75 Mk. bez., russischer 120 Pf. 90,50, 121 Pf. 91,75 Mk. bez. Gerste Kau, große 97, 100, 102,75 Mk. bez. Hafer niedriger, 90, 92, 96, 98, 100 Mk. bez. Erbsen still. **Hohnen** unverändert, 111, 121, 122,25 Mk. bez. **Wicken** unverändert, 97,75 99, 100 Mk. bez. **Rübsaat** russische 147,25 Mk. bez. **Spiritus** (pro 100 Liter à 100 Proz. Tralles und in Posen von mindestens 5000 Liter) ohne Faß loco 38 Mk. bez. Febr. 38,75 Mk. bez.

Der Wiener Frühlings-Saatenmarkt wird am 15. Februar abgehalten werden. Schluß der Anmeldungen am 11. Februar cr. **Ernte des Jahres 1886 in Amerika.** Einer soeben vom Mercur-Departement in Washington veröffentlichten Uebersicht des letztjährigen Ernte-Ertrages sind folgende Angaben entnommen: Es waren 75.000.000 Acres mit Mais bepflanzt und belief sich der Ertrag davon auf rund 1.665.000.000 Bushels im Gesamtwert von 610.000.000 Doll. Der Durchschnittsertrag pr. Acre war 22 Bushels, 4 1/2 Bushels weniger als im Vorjahre. Durchschnittspreis 36,6 Cents pr. Bushel. Der Ertrag der Weizen-Ernte war 457.000.000 Bushels. Das mit dieser Getreide-Art bebaute Areal belief sich auf beinahe 37.000.000 Acres und war der Durchschnittsertrag 24 Bushels pr. Acre. Der Gesamtwert der Ernte betrug 314.000.000 Doll. Der Durchschnittspreis des Weizens betrug 66,7 Cents pr. Bushel gegen 77 Cents in derselben Periode des Vorjahres. Von Hafer wurden 624.000.000 Bushels geerntet, 5.000.000 weniger als im Vorjahre. Das mit Hafer bestellte Areal umfaßte über 23.000.000 Acres. Der Werth der Ernte wird auf 186.000.000 Doll. veranschlagt. Der Durchschnittsertrag war 26,4 Bushels pr. Acre gegen 27,6 im Vorjahre und der Durchschnittspreis 29,8 Cents pr. Bushel.

Veränderungen in der Armee. Im Beurtheilungsstande. 15. Januar. Hampe, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bat. 6. Dispreuß. Landw. Regts. Nr. 43, zum Br. Lt., Simundt, Br. Lt. von der Inf. des Thüring. Inf. Regts. Nr. 12, zum Rittm., Rahm, Sec. Lt. von der Inf. des Reumark. Draa, Regts. Nr. 3, Treichel, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bat. 2. Pommer. Landw. Regts. Nr. 9, Zindler, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bat. 3. Pommer. Landw. Regts. Nr. 14, Miernicki, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 7. Pommer. Landw. Regts. Nr. 54, zum Br. Lt., Graf Fink v. Hindenburg, Br. Lt. von der Inf. des 2. Brandenb. Drag. Regts. Nr. 12, zum Rittm., Dehmann, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 2. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 12, Moos, Sec. Lt. von der Kav. des 1. Bat. 8. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 64, Fischer, Herbig, Scholz, Sec. Lt. von der Kav. des 1. Bat. 3. Landw. Regts. Nr. 35, Lorenz, Patern, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bat. 7. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 60, — zu Br. Lt., Hoffmann, Sec. Lt. von der Inf. des Anhalt. Inf. Regts. Nr. 93, zum Br. Lt., Trostberg, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 4. Magdeburg. Landw. Regts. Nr. 67, zum Br. Lt., Lücke, Br. Lt. von der Inf. des Thüring. Inf. Regts. Nr. 12, zum Rittm., Delius, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bat. 1. Westpreuß. Landw. Regts. Nr. 6, Franke, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bat. 2. Westpreuß. Landw. Regts. Nr. 7, — zu Br. Lt., Bucher, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 3. Niederelb. Landw. Regts. Nr. 50, Lipinski, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Niederelb. Inf. Regts. Nr. 47, zu Br. Lt., Noelsch, Sec. Lt. von der Kav. des 1. Bat. 4. Oberelb. Landw. Regts. Nr. 63, zum Br. Lt., vorläufig ohne Patent, Walz, Rarnik, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bat. 4. Westfäl. Landw. Regts. Nr. 17, zu Br. Lt., Ulenberg, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bat. 8. Westfäl. Landw. Regts. Nr. 57, zum Br. Lt., — befördert, Borbet, Br. Lt. a. D. im Besitz des 1. Bat. 7. Westfäl. Landw. Regts. Nr. 56, auleit von der Inf. dieses Bat., in der Armee, und zwar als Br. Lt. mit Patent vom 14. Juli 1885 bei der Landw. Inf. wiederangestellt. Zonen, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. Landw. Regts. Nr. 40, zum Br. Lt., Doerner, Strauß, Sec. Lt. von der Infanterie des 2. Bataillons 4. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 30, — zu Premier-Lt., vorläufig ohne Patent, Söh, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 8. Rhein. Landw. Regts. Nr. 10, zum Br. Lt., vorläufig ohne Patent, — befördert, Grinke, Sec. Lt. von der Inf. des 4. Bataillon. Inf. Regts. Nr. 59, als Ref. Lt., zum Euseb. Regt. versetzt. Strunper, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Thüring. Inf. Regts. Nr. 31, Heimbürg, Sec. Lt. von der Inf. des 8. Rhein. Inf. Regts. Nr. 70, Wenary, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bat. 2. Groß. medien. Landw. Regts. Nr. 90, Stockmann, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 6. Holst. Landw. Regts. Nr. 85, Meier, Sec. Lt. von der Kav. des 2. Bat. 2. Westfäl. Landw. Regts. Nr. 85, — zu Br. Lt., — befördert, Bornemann, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 2. hants. Landw. Regts. Nr. 76, in die Kategorie der Ref. Offiz. zurückversetzt und als solcher dem 2. Sanft. Inf. Regt. Nr. 76 wieder beigeht. Pelker, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Westfäl. Inf. Regts. Nr. 16, zum Br. Lt., Leber, Müller v. Raunigen, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. Braunschweig. Landw. Regts. Nr. 92, in die Kategorie der Ref. Offiz. zurückversetzt und als solcher dem Braunschweig. Inf. Regt. Nr. 92 wieder beigeht. Eller, Sec. Lt. von der Inf. des 4. Großherzog. Inf. Regts. Nr. 118, zum Br. Lt., Rangsdorf, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bat. 3. Hess. Landw. Regts. Nr. 83, zum Br. Lt., Georgi, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Bat. 6. Thüring. Landw. Regts. Nr. 95, zum Br. Lt., befördert, Graf v. d. Groeben II., Sec. Lt. von der Inf. des Königs-Husaren-Regiments Nr. 7, als Reserve-Offizier zum Regiment der Gardes du Corps versetzt. Kriebell, Br. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 2. Bad. Landw. Regts. Nr. 110, zum Hauptm., Heiß, Sec. Lt. von der Inf. des 2. Niederelb. Inf. Regts. Nr. 47, zum Br. Lt., Kohn, Br. Lt. von der Inf. des 1. Bat. (Mollheim) Unter-Offiz. Landw. Regts. Nr. 130, zum Hauptm., Künner, Br. Lt. von den Jägern des 1. Bat. 2. Brandenb. Landw. Regts. Nr. 12, zum Hauptm., Ecker, Sec. Lt. von der Inf. des 1. Bat. 8. Westfäl. Landw. Regts. Nr. 57, zum Br. Lt., Abrahamowski, Sec. Lt. von der Inf. des Niederelb. Inf. Regts. Nr. 5, zum Br. Lt., Wisnmann, Sec. Lt. von der Inf. der Artillerie des 2. Bataillons (Magd.-Batt.). Landwehr-Regiments Nr. 129, zum Br. Lt., befördert.

Kaiserliche Marine. 15. Januar. v. Reques, Oberst. und Kommandeur des See-Bat. 3, zum Oberst befördert.

Juristische Literatur.

Die gesamten Reichs-Justizgesetze und die sämtlichen für das Reich und in Preußen erlassenen Ausführungs- und Ergänzungsgesetze von Dr. Paul Kahfer, Wirkl. Legationsrath und vortragendem Rathe im kaiserlichen Amte, erschienen im hiesigen Verlage von H. M. Müller in vierter, vermehrter und verbesserter Auflage. Das Werk hat sich längst bei Richtern, Staatsanwälten und Rechtsamtskassen als ein unentbehrliches Handbuch erwiesen, wie denn auch die rasche Auseinanderfolge der verschiedenen Auflagen für die Gelehrtheit und Vortrefflichkeit der Arbeit vollgültiges Zeugnis ablegt. Der Name des als hervorragenden juristischen Schriftstellers bewährten Verfassers bürgt dafür, daß das empfehlenswerthe Werk, dessen erste Lieferung vorliegt, sich zahlreiche neue Freunde erwerben wird. Wenn auch seit dem Jahre 1882 nur wenige Änderungen in den Gesetzestexten eingetreten sind, die Gesetze und Verordnungen für die neu erworbenen Gebiete betreffen. Eine außerordentliche Umwälzung aber ist auf dem Gebiete geschehen, welches der Justizverwaltung eingeräumt ist, insbesondere durch die Umgestaltung, welche das Kanlei- und Rassenwesen erfahren haben. Alle diese Umstände bedingten eine völlige Umarbeitung des ganzen Werkes, wenn dasselbe auch die Grundlagen, die Eintheilung und Behandlung des Stoffes nach der in der letzten Auflage befolgten Weise beibehalten hat.

Verantwortliche Redakteure **F. Bernburg** in Berlin. Für die auf die deutschen politischen Angelegenheiten bezüglichen Theile: **E. G. Köbner** in Berlin.

Druck und Verlag der National-Zeitung Dr. F. Saloman in Berlin. Hierzu Beiblatt.

33- und Aktienbörse vom 27. Januar.

Die gestern an der hiesigen Börse eingeleitete Aufwärtsbewegung war bereits gegen Schluss derselben auf die Nachricht von dem nahe bevorstehenden Eisenbahnstamm-Aktionen zurückzuführen. Die inzwischen thatsächlich erfolgte Maßnahme hatte auch an den auswärtigen Börsenplätzen einen Umschlag der Tendenz hervorgerufen. Es folgte ungünstige Einflüsse, traten verschärfend hinzu, um einem weiteren Rückgang die Wege zu ebnen. So fanden in Wien Creditumschüsse statt; in Paris bestanden Befürchtungen hinsichtlich der Ultimoregulierung. Aus dem heutigen Wiener Börsenbericht wurde keine Besserung gemeldet. Hier eröffnete die Börse in schwacher Haltung bei mäßigen Umsätzen. Die Ultimoregulierung stand im Vordergrund, doch läßt die Ermäßigung der Depotsätze auf minder ausgedehnte Baillie-Eingangsentscheidungen, als bisher vermuthet wurde. Kreditaktien gaben zu 462-460 um 4 1/2 Mk. nach, Diskontokommanditisten stellten sich zu 194 1/2-194 1/4 um 2 1/2 Proz. schlechter. Deutsche Bank zu 156 (w. 2 Proz.) und Berliner Handels-Gesellschaft zu 151 1/2 (w. 1 1/2 Proz.) stiegen ebenfalls unter Angebot. Montanverträge hochgekauften ziemlich fest. Nachrichten über amerikanische Eisenbestellungen in London stimmten. Bedenkt man, dass die Eisenbahn zu 64 1/2-65 1/2, sowie Parahütte zu 84 1/2-85 1/2, die ausnahmsweise von Hachen-Jülich zu 139 (w. 1 1/2 Proz.), Mecklenburger zu 155 1/2 (w. 1 1/2 Proz.), Lübeck-Büchen zu 156 (w. 1 1/2 Proz.) und Marienburger zu 40 1/2 (w. 1 1/2 Proz.). Eine bessere Tendenz zeigten Süddeutsche zu 67 1/2. Unter den fremden Bahnen lagen Warschau-Wiener zu 275 1/2 (w. 8 Proz.)

ausgesprochen matt. Fremde Renten wurden durchgehends wesentlich billiger abgegeben; in erster Linie Italiener zu 96 1/2-96 (w. 1 1/2 Proz.), auf eine Meldung über Ausbruch eines Konflikts zwischen Italien und Albanien, Ungarn zu 79 1/2 (w. 1 1/2 Proz.) stark gedrückt. Russische Fonds verloren ca. 1/2-1/3 Prozent. In fremden Renten stellte sich vielfach Stillestand heraus. Russische Renten zu 187 1/2 um 1/2 Mk. schwächer. Im späteren Verlauf behauptete sich die matte Tendenz, doch erhielten sich die Kurse auf dem zuerst eingenommenen Niveau. Die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Gegen Ende der Börse trat eine leichte Erholung für fremde Renten ein. Schluss im Allgemeinen schwach. Es notieren per ult. Januar: Kredit 462,00-459,50-460,00, Franzosen 394,25-394,50-393,50, Lombarden 157,50-157,00, Diskontokommandit 194,90-195,00-193,40-194,75, Deutsche Bank 156,00-156,30-155,75-157,00, Darmstädter 135,10 bis 134,75, Berliner Handels-Gesellschaft 151,40-151,90-150,75 bis 151,75, Bochumer Guß 124,30-125,10-124,10-124,90, Dortmunder 64,60-64,75-65,25-64,40-64,90, Laurahütte 84,60-85,00-84,30-84,75, Dux-Bodenbacher 136,75 bis 137,40, Elbthalbahn 270,50-269,00-269,50, Galizier 80-80,20, Norddeutsche 266,00-64,50, Oester. Lokalbahn 61,50-60,75 bis 61,25, Aden - Jülich 139,00, Dortmund - Gronau 64,10-64,00, Friedrich - Braunsberg 155,30-55,40-55,25, Lübeck - Büchen 156,00, Marienburger 93,25-93,50, Marienburger 40,50-40,00, Dux-Preußen 67,75-67,40-67,50, Wertheim 79,50, Götthardbahn 98,25 bis 97,50, Schweizer Centralbahn 101,00-100,60-100,75, Schweizer Nordostbahn 71,00-70,90, Italienische Mittelmeerbahn 112,10 bis 10,60-11,40, Warschau - Wiener 275,50-76,90-75,00, Russische Bahnen - Türkische Anleihe 13,80-13,75 bis 13,80, Türkische Tabak-Anleihe 74,00, Italiener 96,30-96,00 bis 96,20, Ungar. Goldrente 79,30-78,75-79,20, Serben - Neue Serben 81,75, Spanien 63,00-62,25-63,25, 1871/73er Russen 94,10-93,90, 1880er Russen 81,20-80,80-81,00, 1884er Russen 94,30-94,00, Orient-Anleihe II. 57,60-57,50, do. III. 57,25-57,00-57,25, Russische Renten 187,75-187,25, do. pr.

Februar 188,50-188,00, 4proz. Ägypter 71,80-71,30-71,60. Am Kassamarkt zeigten deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktionen wenig Veränderungen. Nur Götthardbahn und Wertheim blieben gute Meinungen. Frankfurt Götthardbahn gaben nach. Stamm-Aktionen still. Oesterreichische, Schweizer und Russische Bahnen menia befehl. Von letzteren verloren Warschau-Wiener 10 Mark. Berg- und Hüttenwerke ruhig. In Steigerungen gelangten: Meiden u. Schwerte, Eschweiler und Lauchhammer. Billiger wurden abgegeben: Rheinische Stahl und Braunschweiger Kohle. Von den anderen Industriepapieren erwähnen wir als besser: Unionbrauerei (m. 0,75), Münchener Brauhaus (m. 0,75), Westfäl. egehn (m. 2), Beyer (m. 0,75), Heunmoer (m. 4,75), Braunkohl (m. 2), Bagerhof (m. 3), Sodenburger (m. 5), Birkenwerder (m. 3), Böhmisches Brauhaus (m. 2,75) und Preuss. (m. 1,75). Wertheim erfuhr: Beckmann (m. 1,25), Gruson (m. 3). Deutsche Bau (m. 0,75), Baugewerkschaften (m. 1,25), Gruson (m. 3). Inländische Anlagewerte still; 4proz. Reichsanleihe 93,35 Prozent ein, 4proz. Reichsanleihe verloren 0,20 Prozent. Oesterreichisch-ungarische Prioritäten schwach. Russische Prioritäten still. Kijass-Kozlow und Transkaukasien gegen an. Zwangslos wurden billiger erlassen. Fremde Wechsel steigend. London erhob sich in beiden Sichten um je 1/4 Pf. Ultimo 5-4 1/2 Prozent. Privatdiskonto 3 1/2 Prozent.

Course um 2 1/2 Uhr per ultimo Januar. Kredit 461,25, Franzosen 393,50, Lombarden 157,00, Diskonto 194,62, Deutsche Bank 156,75, Berliner Handels-Gesellschaft 151,75, Dortmunder Union 65,00, Laurahütte 84,75, Bochum 124,75, Mecklenburger 135,25, Marienburger 93,50, Marienburger 39,50, Dux-Preußen 67,50, 135,25, Oester. Lokalbahn 61,50, Mittelmeerbahn 111,00, Türken Galizier 80,12, Götthardbahn 97,50, Mittelmeerbahn 111,00, Türken 13,75, Serbische Rente 78,50, Neue 81,75, 4proz. ungar. Goldrente 78,87, 4proz. Ägypter 71,50, Spanien 62,75, Türkische Tabak-Anleihe 74,00, Italiener 95,87, 1871/73er Russen 94,00, 1880er Russen 81,00, 1884er Russen 94,12, III. Orient 57,25, Russ. Renten 187,25. Tendenz: Erholt.

| Bau-Disconto: | | Wechsel vom 27. | |
|--|-------|-----------------|--------|
| Amsterdam | 2 1/2 | 100 fl. | 8 1/2 |
| do. | 2 1/2 | 100 fl. | 2 1/2 |
| Belgische Plätze | 2 1/2 | 100 fr. | 8 1/2 |
| do. | 2 1/2 | 100 fr. | 2 1/2 |
| Frankfurter Plätze | 2 1/2 | 100 M. | 10 1/2 |
| Kopenhagener | 3 1/2 | 100 Kr. | 10 1/2 |
| London | 5 | 1 £ St. | 8 1/2 |
| do. | 5 | 1 £ St. | 3 1/2 |
| Madrid u. Barcel. | 4 | 100 P. | 14 1/2 |
| do. | 4 | 100 P. | 2 1/2 |
| Paris | 3 | 100 Fr. | 8 1/2 |
| do. | 3 | 100 Fr. | 2 1/2 |
| Portugies. Plätze | 4 | 100 Esc. | 14 1/2 |
| do. | 4 | 100 Esc. | 3 1/2 |
| Rundschau | 4 | 100 fl. | 8 1/2 |
| do. | 4 | 100 fl. | 2 1/2 |
| Wien Diskont. | 4 | 100 fl. | 8 1/2 |
| do. | 4 | 100 fl. | 2 1/2 |
| Schweizer Plätze | 5 1/2 | 100 S. | 10 1/2 |
| Stettiner Plätze | 5 1/2 | 100 M. | 10 1/2 |
| Petersburg | 5 | 100 R. | 3 1/2 |
| Warschau | 5 | 100 R. | 3 1/2 |
| In Berlin 4 Lombard 4 1/2 u. 5 Privatdisc. 2 1/2 bis | | | |

| Gold-Sorten und Banknoten. | |
|----------------------------|----------|
| Goldmünzen p. St. | 9,55 G |
| Souveräins | 20,31 G |
| 20 Frs. p. St. | 16,12 G |
| Dollars | — |
| Imperial | — |
| do. 500 Gr. | — |
| Engl. Not. 1 £ | 20,395 G |

| Deutsche Fonds und Staats-Papiere. | |
|------------------------------------|-----------------------|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 4 1/4 1/10 105,25 B |
| do. | 3 1/4 1/10 100,00 B |
| Preuss. Consolidirte Anleihe | 4 verschied. 105,20 B |
| do. | 3 1/4 1/10 100,00 B |
| Staats-Anleihe de 1868 | 4 1/4 1/10 102,80 B |
| do. de 1880, 52,53, 62 | 4 1/4 1/10 101,00 B |
| Staats-Schuld-Scheine | 3 1/4 1/10 99,90 B |
| Kommunale Schulden | 3 1/4 1/10 99,90 B |
| Ober-Deichbau-Obl. I. Ser. | 4 1/4 1/10 100,00 B |
| Preuss. Stadt-Obligat. | 3 1/4 1/10 100,00 B |
| do. do. neue | 3 1/4 1/10 100,00 B |
| Breslauer Stadt-Anleihe | 4 1/4 1/10 103,20 B |
| Casseler Stadt-Anleihe | 4 1/2 1/8 — |
| Charlottenb. Stadt-Anl. | 4 1/4 1/10 101,00 B |
| Elberfelder Stadt-Anl. | 4 1/4 1/10 101,00 B |
| Essener Stadt-Anl. IV. u. V. | 3 1/4 1/10 92,50 B |
| Königsberger Stadt-Anl. | 4 1/4 1/10 — |
| Leipziger Prov.-Oblig. | 4 1/4 1/10 104,00 G |
| Leipziger Prov.-Obligat. | 4 verschied. 103,00 B |
| do. do. | 3 1/4 1/10 100,90 B |
| Moskauer Stadt-Anleihe | 4 1/4 1/10 98,50 G |
| Niedersächs. Stadt-Anl. | 4 1/4 1/10 — |
| Paderb. Anleihe (conv.) | 4 1/4 1/10 103,50 B |
| Paderb. | 5 1/4 1/10 118,10 G |
| do. | 4 1/4 1/10 109,75 G |
| do. | 4 1/4 1/10 105,00 B |
| Central-Landbank. | 3 1/4 1/10 98,90 B |
| do. do. | 3 1/4 1/10 98,50 B |
| do. do. Interim.-Sch. | 3 1/4 1/10 98,25 G |
| do. u. Neuank. | 3 1/4 1/10 — |
| do. do. | 3 1/4 1/10 98,10 B |
| Südpfandbriefe | 3 1/4 1/10 98,00 B |
| do. | 3 1/4 1/10 98,20 B |
| do. do. | 4 1/4 1/10 101,60 G |
| do. do. do. | 4 1/4 1/10 — |
| Postenbank neue | 4 1/4 1/10 102,00 B |
| do. do. | 3 1/4 1/10 98,80 B |
| Sächsisch. | 4 1/4 1/10 — |
| Schlesische allmählich. | 3 1/4 1/10 99,60 B |
| do. do. | 4 1/4 1/10 101,30 B |
| do. do. Lit. A. | 3 1/4 1/10 98,10 B |
| do. do. C. | 3 1/4 1/10 98,10 B |
| do. do. Lit. C. II. | 4 1/4 1/10 100,70 G |
| do. do. II. | 4 1/4 1/10 — |
| do. do. do. neu | 3 1/4 1/10 98,10 B |
| do. do. I. II. | 4 1/4 1/10 100,70 G |
| do. do. II. | 4 1/4 1/10 — |
| Westphälische | 4 1/4 1/10 — |
| Westpr. Ritterschaft | 3 1/4 1/10 98,20 B |
| do. u. Neuank. | 4 1/4 1/10 103,50 G |
| Pommersche | 4 1/4 1/10 104,00 B |
| Posenische | 4 1/4 1/10 103,90 B |
| Schlesische | 4 1/4 1/10 104,00 B |
| Schlesische | 4 1/4 1/10 104,00 B |
| Schlesische | 4 1/4 1/10 103,90 B |
| Schlesische | 4 1/4 1/10 103,90 B |

| Fonds und Staats-Papiere. (Fort.) | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| Preuss. Eisenbahn-Anl. | 4 verschied. 104,80 G |
| Bayerische Anleihe | 4 verschied. 104,70 G |
| Bremer Anleihe de 1884 | 3 1/2 1/8 — |
| Gröb. Hessische Oblig. | 4 1/2 1/8 — |
| Hamb. Staats-Anleihe | 4 1/2 1/8 — |
| do. Staats-Rente | 3 1/4 1/10 99,50 B |
| Medl. Eisenb.-Schuldver. | 3 1/4 1/10 99,50 B |
| Preuss. Landes-Sp.-Obl. | 4 1/4 1/10 104,00 B |
| Sächs. All. Landb.-Obl. gar. | 4 verschied. 104,40 B |
| Sächs. Staats-Anleihe | 4 1/4 1/10 105,00 B |
| do. Staats-Rente | 3 verschied. 91,00 B |
| do. landw. Pfandb. | 4 1/4 1/10 103,30 B |
| do. do. | 4 1/4 1/10 — |
| Württemberg. St.-Anleihe | 4 verschied. 105,10 G |
| Preuss. Präm.-Anl. de 55 3/4 | 4 1/4 1/10 147,00 G |
| Gröb. Präm.-Scheine de 40 3/4 | pr. Stück 294,00 G |
| Unk. Rentenbriefe gar. | 4 verschied. 101,50 B |
| Preuss. Präm.-Anleihe | 4 1/2 1/8 135,50 G |
| Bayerische Präm.-Anleihe | 4 1/6 1/8 135,30 B |
| Braunsch. 20 3/4-Rente | pr. Stück 95,00 B |
| Göln-Industrieller Pr.-Anl. | 3 1/4 1/10 129,80 B |
| Sehauer Präm.-Anleihe | 3 1/4 1/10 130,00 G |
| Götha Gr.-Pr.-Pfdbr. | 3 1/4 1/10 105,50 B |
| do. do. do. II. Em. | 3 1/4 1/10 102,80 B |
| Hamburg. 50 3/4-Rente | 3 1/4 p. St. 197,50 B |
| Südb. 50 3/4-Rente | 3 1/4 p. St. 188,75 B |
| Meiningen 7 1/2-Rente | pr. Stück 24,10 G |
| do. Pr.-Pfdbr. | 4 1/2 1/2 121,50 G |
| Oberbayer. Rente pr. St. | 4 1/2 1/2 157,40 B |
| Preuss. Staats-Anleihe | 1 1/2 1/11 92,90 fl. 92,90 |
| Preuss. Staats-Anl. | 5 1/2 1/10 84,60 B |
| Österreichische Anleihe | 3 1/2 1/8 1/9 — |
| do. do. | 4 1/5 1/11 71,75 fl. — |
| do. do. | 5 1/5 1/10 95,00 fl. 95,00 |
| Österreichische Rente | pr. Stück 48,00 G |
| Österreichische Anl. | 4 1/6 1/12 — |
| Holländische Anleihe | 5 1/1 1/10 96,20 fl. 96,40 |
| Stettiner Rente | 5 1/1 1/10 95,00 B |
| Köpenhagener Stadt-Anl. | 3 1/4 1/10 77,75 B |
| Elberfelder Stadt-Anleihe | 4 1/4 1/10 77,75 B |
| do. do. neue | 4 1/4 1/10 77,75 B |
| Köpenhagener Stadt-Anl. | 4 1/4 1/10 — |
| Neussener Stadt-Anleihe | 5 1/3 1/9 — |
| Neussener Stadt-Anleihe | 6 1/1 1/7 — |
| do. do. | 7 1/5 1/11 — |
| Norwegische Anl. de 1884 | 4 1/2 1/10 101,90 fl. 102,00 |
| Oester. Goldrente | 4 1/4 1/10 87,90 fl. 88,25 |
| do. Papier-Rente | 4 1/2 1/8 63,75 B |
| do. do. | 4 1/2 1/8 64,00 B |
| do. do. | 5 1/3 1/9 — |
| do. Silber-Rente | 4 1/4 1/10 65,10 fl. 65,20 |
| do. do. | 4 1/4 1/10 64,90 fl. 65,20 |
| do. 250 fl. 1854 | pr. Stück 108,00 B |
| do. Kredit 100 1858 | pr. Stück 285,80 B |
| do. 1860er Rente | 5 1/5 1/11 115,00 B |
| do. 1864er Rente | 5 1/5 1/11 276,00 B |
| do. Bobentr.-Pfdbr. | 4 1/5 1/11 100,75 fl. — |
| do. Ungar. St.-Pfdbr. | 4 1/4 1/10 — |
| Preuss. Stadt-Anleihe | 6 1/4 1/10 87,00 fl. — |
| Polnische Pfandbriefe | 5 1/1 1/7 59,00 G |
| do. Equib.-Pfdbr. | 4 1/6 1/12 54,80 B |
| Raab-Grager (Pr.-Anl.) | 4 1/2 1/8 96,50 B |
| Römische Stadt-Anleihe | 4 1/4 1/10 99,75 B |
| do. II. III. | 4 1/4 1/10 98,80 B |
| Ruman. Staats-Anl. gar. | 8 1/1 1/7 — fl. 107,30 |
| do. do. Oblig. | 6 1/1 1/7 103,30 fl. 103,40 |
| do. do. Oblig. | 5 1/6 1/12 99,60 fl. 100,40 |
| do. do. anortirb. | 4 1/4 1/10 92,20 fl. 92,75 |
| Russ. Engl. Anl. 1822 | 5 1/3 1/9 94,00 B |
| do. do. 1859 | 5 1/5 1/11 — fl. — |
| do. do. 1862 | 5 1/5 1/11 96,10 fl. 96,10 |
| do. consol. Anl. 1870 | 5 1/2 1/8 — fl. 99,10 |
| do. do. do. 1871 | 5 1/3 1/9 93,90 fl. 94,00 |
| do. do. do. 1872 | 5 1/4 1/10 93,90 fl. 94,00 |
| do. do. do. 1873 | 5 1/6 1/12 94,00 fl. 94,10 |
| do. do. do. 1875 | 5 1/4 1/10 88,00 fl. 88,50 |
| do. do. do. 1877 | 5 1/1 1/7 98,10 fl. 98,30 |
| do. do. do. 1880 | 5 1/5 1/11 81,20 B |
| do. do. do. 1884 | 5 1/5 1/11 94,00 fl. 94,10 |
| do. Goldrente | 6 1/6 1/12 108,50 B |
| do. do. 1884 fl. 100 | 5 1/1 1/7 89,50 B |
| do. (I. Orient) 1877 | 5 1/6 1/12 57,20 B |
| do. (II. Orient) 1878 | 5 1/1 1/7 57,65 B |
| do. (III. Orient) 1879 | 5 1/5 1/11 57,30 B |
| do. Rölai-Obl. | 4 1/5 1/11 85,25 fl. 85,25 |
| do. Poln. Sch.-Obl. | 4 1/4 1/10 89,00 fl. 88,25 |
| do. Präm.-Anl. 1866 | 5 1/3 1/9 131,50 B |
| do. do. | 4 1/4 1/10 — |
| do. 5. Anl. Stieglitz | 5 1/4 1/10 89,00 B |
| do. do. | 5 1/1 1/7 92,40 G |
| do. Bobentr.-Pfdbr. | 5 1/1 1/7 84,70 B |
| do. Rurl. Kredit-Verein | 5 2/6 1/2 58,60 B |
| Schwedische Staats-Anl. | 4 1/2 1/8 107,00 B |
| do. do. | 3 1/4 1/12 95,90 B |
| do. Hypoth.-Pfdbr. | 4 1/2 1/8 — |
| do. do. neue | 4 1/4 1/10 105,00 B |
| do. do. 1878 | 4 1/1 1/7 101,75 fl. 101,75 |
| do. Städte-Pfdbr. 80,83 1/2 | 4 1/2 1/8 104,00 B |
| Serbische Hypoth.-Oblig. | 5 1/1 1/7 76,25 B |
| do. do. Lit. B. | 5 1/1 1/7 76,50 B |
| do. amort. Rente | 5 1/1 1/7 78,50 B |

| Fonds und Staats-Papiere. (Fort.) | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|-----------|-------|-----------|-------|---|--|--|--|--|
| Serb. amortisirb. de 1885 | 1 1/2 | 1/11 | 82,00 | B | Ⓒ | | | | |
| Stöckholmer Pfdbr. 84, 85, 86 | 1 1/2 | 1/7 | 102,00 | G | | | | | |
| do. Pfdbr. de 80 1/4 | 1 1/2 | 1/11 | 99,40 | B | | | | | |
| Stöckholmer Stadt-Anl. | 4 1/5 | 15/12 | 101,00 | B | Ⓒ | | | | |
| do. do. neuerd. | 4 1/5 | 15/12 | 101,00 | B | Ⓒ | | | | |
| Türk. Anl. 1865 in £ conv. | 1 1/3 | 1/9 | 13,80 | G | | | | | |
| do. 400 Frs.-Rente | franco | | 29,80 | B | | | | | |
| do. Tabak-Rente | 4 1/3 | | — | | | | | | |
| Ungar. Gold-Rente | 4 1/1 | 1/7 | 79,30 fl. | 80,00 | | | | | |
| do. Gold-Invest.-Anl. | 5 1/1 | 1/7 | 99,00 | B | Ⓒ | | | | |
| Ungar. Papier-Rente | 5 1/6 | 1/12 | 71,90 | B | | | | | |
| do. Rente | pr. Stück | | 211,70 | B | | | | | |
| do. St.-Eisenb.-Anl. | 5 1/1 | 1/7 | 99,90 fl. | 99,90 | | | | | |
| do. Temes-Bega-Anl. | 5 1/4 | 1/10 | 78,50 | B | | | | | |
| do. Pfdbr. 71 (Gömler) | 5 1/2 | 1/8 | 101,10 | B | Ⓒ | | | | |
| do. Bobentredit | 4 1/4 | 1/10 | — | | | | | | |
| do. Bobentr. (Gold) Pfdbr. | 5 1/3 | 1/9 | — | | | | | | |
| Wiener Kommunal-Anl. | 5 1/1 | 1/7 | — | | | | | | |

| Eisenbahn-Stamm-Aktionen. | | | | | | | | | |
|---------------------------|-------|---------|--------|---|---|--|--|--|--|
| Hachen-Jülicher | 6 1/4 | 1/1 | 139,00 | B | | | | | |
| do. Vlothard | 2 1/4 | 1/1 | 52,00 | B | Ⓒ | | | | |
| Münchener-Regio | 8 1/2 | 1/1 | — | | | | | | |
| Berlin-Dresdener | 0 — | 1/4 | 19,90 | B | | | | | |
| Greifswald | 4 1/4 | 1/4 | — | | | | | | |
| Greifswald-Berliner | 5 — | 1/1 | 100,75 | B | | | | | |
| Dortm.-Eufcheider | 2 1/4 | 1/1 | 64,10 | B | | | | | |
| Eufcheider | 1 — | 1/1 | 34,00 | B | Ⓒ | | | | |
| Frankf. Güterbahn | 5 1/4 | 1/4 | 104,50 | B | Ⓒ | | | | |
| Lübeck-Büchener | 7 — | 1/1 | 156,00 | B | Ⓒ | | | | |
| Magdeburg-Verband | 3 — | 1/1 1/7 | 217,50 | B | | | | | |
| Magdeburg-Verband | 3 1/2 | 1/1 1/7 | 93,50 | B | | | | | |
| Nordb.-Mlawkaer | 1 — | 1/1 | 40,50 | B | | | | | |
| Niedf. Fr.-Franzbr. | 7 1/2 | 1/1 | 155,10 | B | | | | | |
| Niederwaldbahn | 5 1/4 | 1/7 | 72,00 | B | | | | | |
| Nordhau.-Erfurt | 0 — | 1/1 | 34,30 | B | | | | | |
| do. do. abg. | 0 — | 1/1 | 34,30 | B | | | | | |
| Östpr. Südbahn | 5 — | 1/1 | 67,50 | B | Ⓒ | | | | |
| Seebahn | 0 — | 1/1 | 36,60 | B | | | | | |
| Weimar-Geraer | 4 — | 1/1 | 24,25 | B | | | | | |
| do. 2 1/2 gar. | 2 1/4 | 1/1 | 24,25 | B | | | | | |
| do. ungar. | 0 — | 1/1 | 24,25 | B | | | | | |
| Vertrabahn | 2 1/4 | 1/1 | 79,50 | B | | | | | |

| | | | | | |
|---------------------|--------|---------------|--------|-----|---|
| Albrechtsbahn | 1 1/2 | 5 1/1 1/7 | 20,90 | B | |
| Amst.-Rotterdam | 6 1/2 | 1/1 | — | | |
| Amst.-Rotterdam | 6 — | 1/1 | 90,75 | B | |
| Amst.-Rotterdam | 15 1/2 | 1/1 | 275,00 | B | |
| Baltische Eisenb. | 3 — | 3 1/1 1/7 | — | | |
| Böhm. Nordbahn | 6 — | 1/1 | 298,50 | B | |
| do. Westbahn | 5 1/2 | 5 1/1 1/7 | — | | |
| Buchstader | 4 1/2 | 1/1 1/7 | 88,00 | B | |
| Canada Pacific | 3 — | 3 1/9 | 64,75 | B | |
| Casatun-Telegram | 5 — | 5 1/1 1/7 | 97,10 | B | Ⓒ |
| Donaus-Eisenbahn | 5 — | 5 1/6 1/12 | 92,80 | B | |
| Dux-Bodenbacher | 7 1/4 | 1/1 | 137,10 | B | |
| Gal.-Karl-Rudow. | 5 — | 1/1 1/7 | 80,20 | B | Ⓒ |
| Götthardbahn | 3 1/2 | 1/1 | 97,50 | B | |
| Gr.-Köln | 6 — | 1/1 | 91,75 | B | |
| Ital. Mittelb. B. | 5 — | 1/1 | 111,75 | B | |
| Kassau-Dresdener | 4 — | 1/1 1/7 | 58,50 | B | Ⓒ |
| Kursk-Kiewer | 10 — | 5 1/2 1/8 | — | | |
| Lemberg-Geraer. | 6 1/2 | 1/5 1/11 | 90,60 | B | |
| Lüttich-Breburger | 0 — | 1/1 | 9,80 | G | |
| Losco-Einfuhr | 3 — | 3 1/1 1/7 | 61,50 | B | |
| Deherr. Franz. St. | 5 — | 1/1 1/7 | 394,50 | B | |
| do. Lokalb.-Gef. | 4 — | 1/1 | 61,25 | B | |
| do. Nordwestb. | 4 — | 1/1 1/7 | 264,50 | B | |
| do. Lit.-B. Elbeth. | 2 1/4 | 1/1 | — | | |
| Raasb.-Dedenburg | 1 — | 1/1 | 25,50 | B | Ⓒ |
| Reichenberg. Pard. | 3 1/2 | 1/1 1/7 | — | | |
| Russl. Staatsbahn | 7 25 | 5 1/1 1/7 | — | | |
| do. Südwestb. | 5 80 | 5 1/1 1/7 | — | | |
| do. do. gr. | 5 80 | 5 1/1 1/7 | — | | |
| Schweiz Central | 4 — | 1/1 | 100,75 | B | |
| do. Nordostb. | 0 — | 1/1 | 71,00 | B | |
| do. Unionb. | 2 — | 1/1 | — | | |
| do. Westbahn | 0 — | 1/1 | 25,20 | B | Ⓒ |
| Südböhm. (Comb.) | 1 — | fr. per Stück | — | | |
| Saxton-Landen | — | — | — | | |
| Ungar. Galizier | 5 — | 5 1/1 1/7 | 67,50 | B | — |
| Warschau-Werep. | 5 — | 5 1/4 1/10 | — | fl. | — |
| do. Wiener | 13 1/2 | 5 1/1 | 275,50 | B | — |
| Weichselbahn | 5 — | 5 15/4 15/30 | — | | |
| Weichselanische | 4 — | 1/1 | 79,75 | B | Ⓒ |

| Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktionen. | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|-------|-------|--------|---|--|--|--|--|--|
| Alldamm-Loisberg | 1 1/2 | 1/1 | 106,50 | B | | | | | |
| Angerm.-Schwedt | 4 — | 1/1 | 36,90 | G | | | | | |
| Berlin-Dresdener | 0 — | 5 1/4 | 51,25 | G | | | | | |
| Breslau-Woritz | 13 — | 5 1/1 | — | | | | | | |
| Dortm.-Eufcheider | 4 1/2 | 1/1 | 112,50 | B | | | | | |
| Dux-Bodenb. | 7 1/2 | 5 1/1 | — | | | | | | |
| Nordb.-Mlawkaer | 5 — | 1/1 | 103,90 | B | | | | | |
| Nieders. Südb. | 4 — | 5 1/1 | — | | | | | | |
| Nordhau.-Erfurt | 4 1/2 | 5 1/1 | 105,10 | B | | | | | |
| Oberlausitzer | 3 1/2 | 5 1/1 | 93,10 | G | | | | | |
| Östpr. Südbahn | 5 — | 5 1/1 | 104,50 | B | | | | | |
| Pap. Neu-Ruppin | 4 1/2 | 1/4 | — | | | | | | |
| Priegnitzbahn | 4 1/2 | 1/4 | 100,00 | G | | | | | |
| Seebahn | 3 — | 5 1/1 | 91,75 | G | | | | | |
| Sezamar Ragyb. | 8 — | 6 1/1 | 85,50 | B | | | | | |
| Unter-Elbe-Jose A. | — | 1/1 | — | | | | | | |
| Weimar-Geraer | 2 1/4 | 1/1 | 83,50 | B | | | | | |

